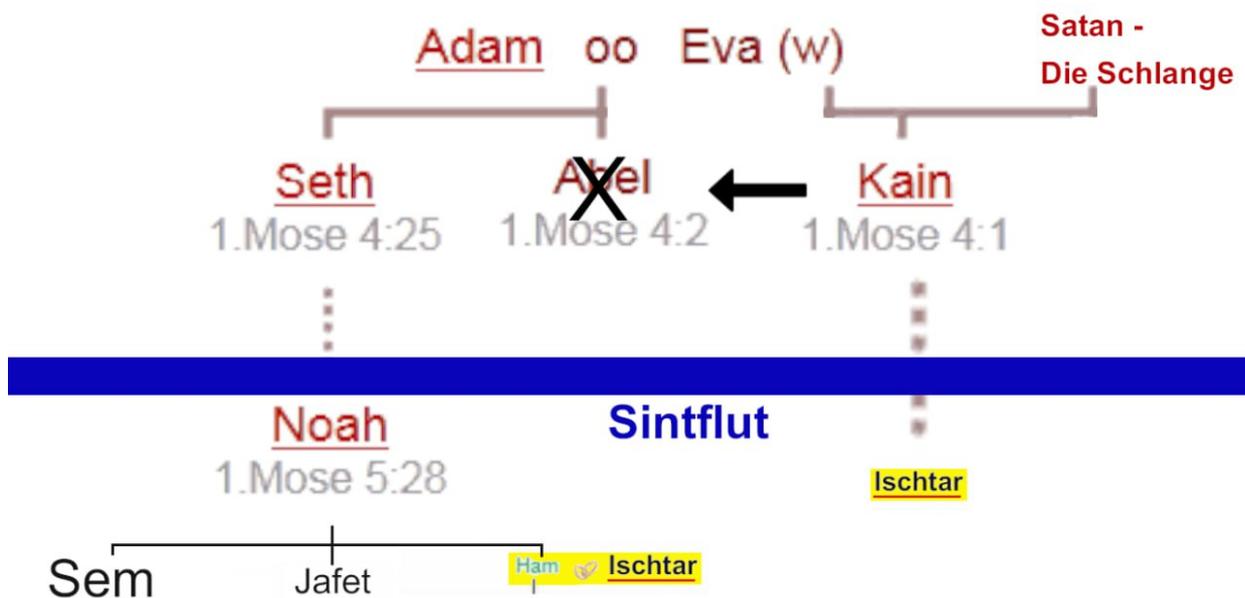


Geschichtliche Überlieferungen zur Vergangenheit unter dem Vorbehalt der babylonisch-ägyptischen-römischen „Geschichts-Schreibung“!

1. Die sog. „Vorsintflutliche Zeit“



Der Stammbaum



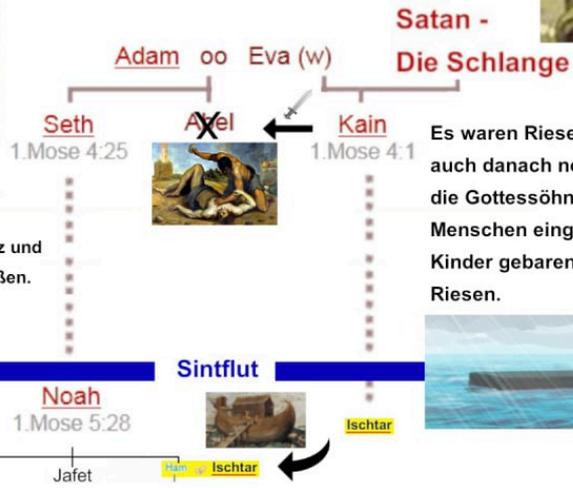


1. Mose

Der Stammbaum



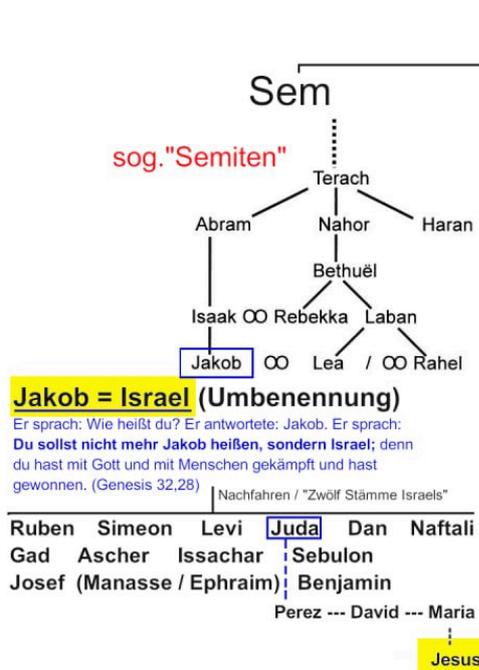
Als aber der Herr sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden (...) Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen, denn die Erde ist voller Frevel von ihnen; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde. Mache dir einen Kasten von Tannenholz und mache Kammern darin und verpiche ihn mit Pech innen und außen.



Es waren Riesen zu den Zeiten und auch danach noch auf Erden. Denn als die Gottessöhne zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren, wurden daraus die Riesen.



Die Völkertafel in Gen 10
 „Das ist die Toledot der Söhne Noahs, Sem, Ham und Jafet. Ihnen wurden nach der Flut Söhne geboren.“

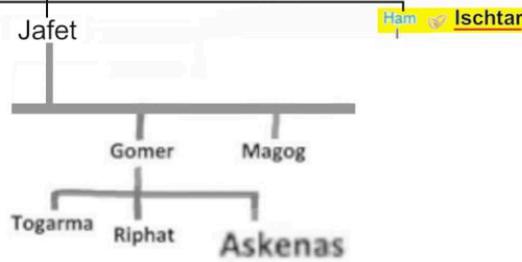


Jakob = Israel (Umbenennung)

Er sprach: Wie heißt du? Er antwortete: Jakob. Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen. (Genesis 32,28)

Nachfahren / "Zwölf Stämme Israels"

NOAH

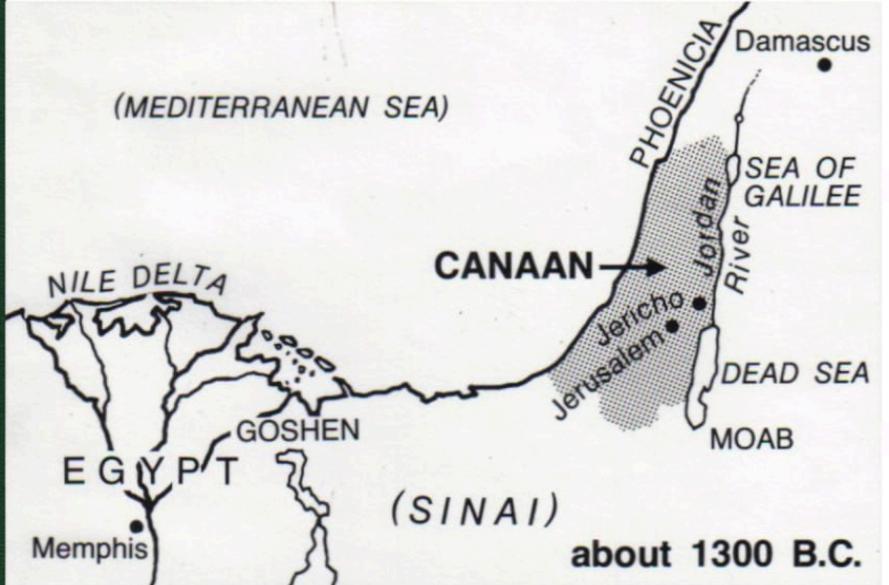
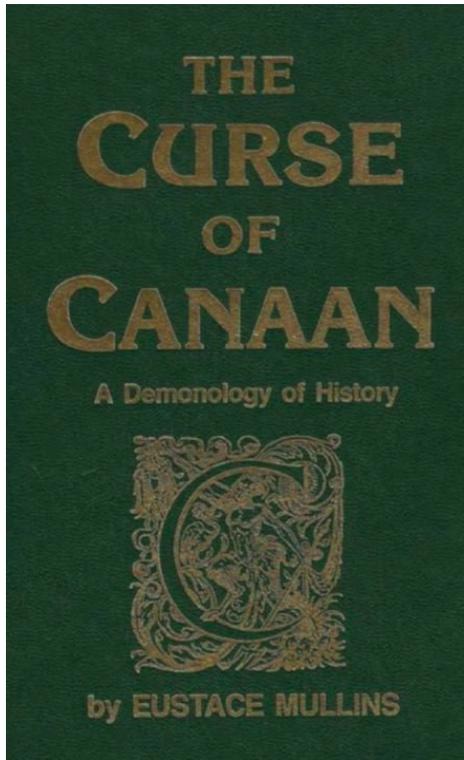


Aschkenasim

Als **Aschkenasim** (hebräisch אֲשֶׁכְנַזִּים, Plural von אֲשֶׁכְנַז *Aschkenasi*), deutsch **Aschkenasen** oder **aschkenasische Juden** (hebräisch יהודי אֲשֶׁכְנַזִּי *Jehudei Aschkenas*, jiddisch אַשכּנזישע *Aschkenasische Jiddn*), bezeichnen sich mittel-, nord- und osteuropäische **Juden** und ihre Nachfahren. Sie bilden die größte **ethno-religiöse Gruppe** im heutigen Judentum. 1939 waren 94 % aller Juden aschkenasischer Abstammung, und im 21. Jahrhundert machen sie etwa 70 % aus.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Aschkenasim>

1.1 Die Linie die Satane? Das Drama beginnt... (sog. „biblische Geschichte“)

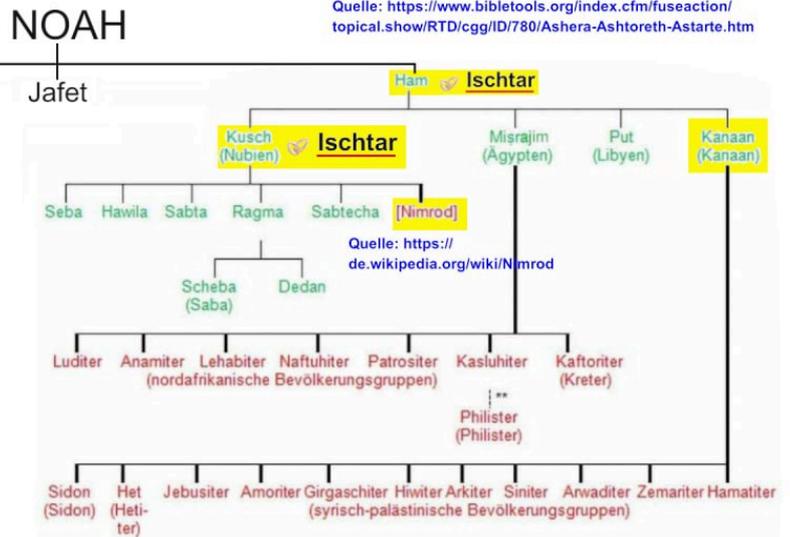
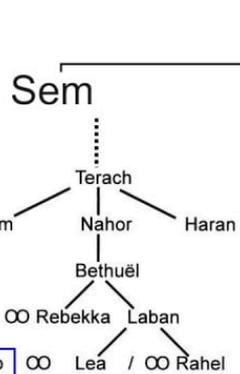


Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kanaan>

Die Völkertafel in Gen 10
„Das ist die Toledot der Söhne Noahs, Sem, Ham und Jafet. Ihnen wurden nach der Flut Söhne geboren.“

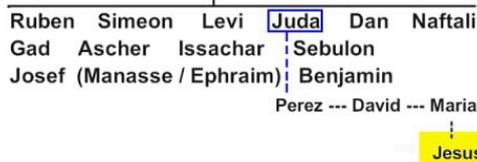
Semiramis, auch bekannt als Ischtar und Isis.

Quelle: <https://www.bibletools.org/index.cfm/fuseaction/topical.show/RTD/cgg/ID/780/Ashera-Ashtoreth-Astarte.htm>



Jakob = Israel (Umbenennung)

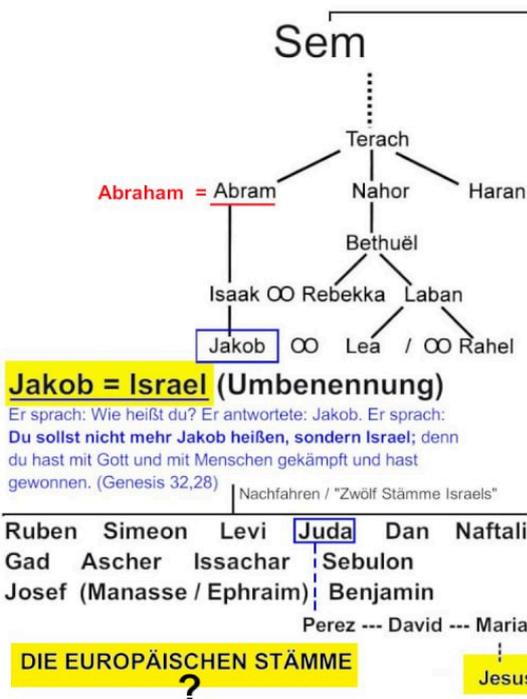
Er sprach: Wie heißt du? Er antwortete: Jakob. Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen. (Genesis 32,28)



Quelle: <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/voelkertafel/ch/6f30b19e175610c63f27a72d186e8532/>

Quelle: <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/jakob-2/ch/714fc4a60651f2b5738c0e1ec24e125d/>

NOAH



1. Mose 12:1-7 HFA

Der HERR sagte zu Abram: »Geh fort aus deinem Land, verlass deine Heimat und deine Verwandtschaft und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zum Stammvater eines großen Volkes machen und dir viel Gutes tun; dein Name wird überall berühmt sein. Durch dich werden auch andere Menschen am Segen teilhaben. Wer dir Gutes wünscht, den werde ich segnen. Wer dir aber Böses wünscht, den werde ich verfluchen! Alle Völker der Erde sollen durch dich gesegnet werden.«

Abram gehorchte und machte sich auf den Weg. Er war 75 Jahre alt, als er Haran verließ. Mit ihm kamen seine Frau Sarai, sein Neffe Lot sowie alle Knechte und Mägde, die sie in Haran in den Dienst genommen hatten. **Mit ihrem ganzen Besitz brachen sie in Richtung Kanaan auf.** Als sie schließlich dort ankamen, durchzogen sie das Land, das damals von den Kanaanitern bewohnt wurde. **Bei Sichem ließen sie sich nieder,** in der Nähe der Eiche von More.

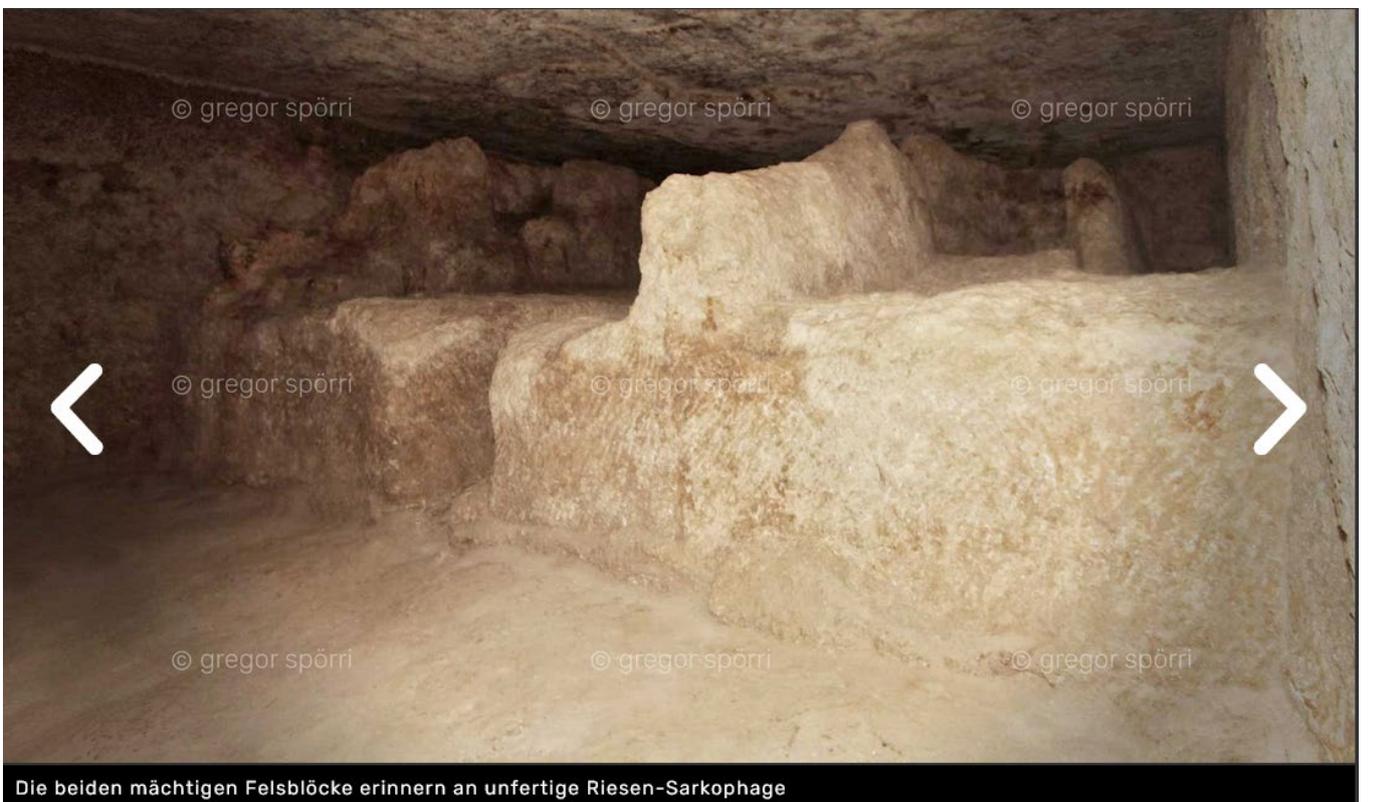
Die zwölf Stämme der Abraham-Isaak-Jakob-Linie, der Abraham der in das Land Kanaan ging = Ursprünge der europäischen Volksstämme?

Abstammung der Deutschen: Abraham (der in das Land Kanaan kam, um dort "aufzuräumen" Sodom und Gomorrah etc.) - Isaac - Jakob(=Israel) die Zwölf Stämme Jakob-Israels als Ursprünge der Deutschen?

Auf den Spuren der „Riesen“ – die sog. „Nephilim“...



Stammt die Große Pyramide aus vorsintflutlicher Zeit?



Die beiden mächtigen Felsblöcke erinnern an unfertige Riesen-Sarkophage

Quelle: <https://gregorspoerri.com/info/die-grosse-pyramide-in-gizeh-gruft-der-riesen/>



Wer waren die Nephilim?

Antwort der Bibel

Die Nephilim waren riesenhafte und grausame übermenschliche Wesen, die zur Zeit Noahs **von bösen Engeln mit Frauen auf der Erde gezeugt wurden.**

Der Bibelbericht sagt, „dass dann die Söhne des wahren Gottes die Töchter der Menschen zu beachten begannen und gewahrten, dass sie gut aussahen“ (1. Mose 6:2). Diese Söhne Gottes waren Geistwesen, die gegen Gott rebellierten als sie den Himmel, „ihre eigene rechte Wohnstätte verließen“, Menschengestalt an nahmen und „sich dann Frauen [nahmen], nämlich alle, die sie erwählten“ (Judas 6; 1. Mose 6:2).

Die Mischwesen, die aus dieser unnatürlichen Verbindung hervorgingen, waren keine normalen Kinder (1. Mose 6:4). Die Nephilim waren riesenhafte, brutale Tyrannen – sie erfüllten die Welt mit Gewalt (1. Mose 6:13). Die Bibel beschreibt sie als „die Starken, ... die Männer von Ruhm“ der alten Zeit (1. Mose 6:4).

Sie hinterließen eine Welt voller Gewalt und Angst (1. Mose 6:5; 4. Mose 13:33).

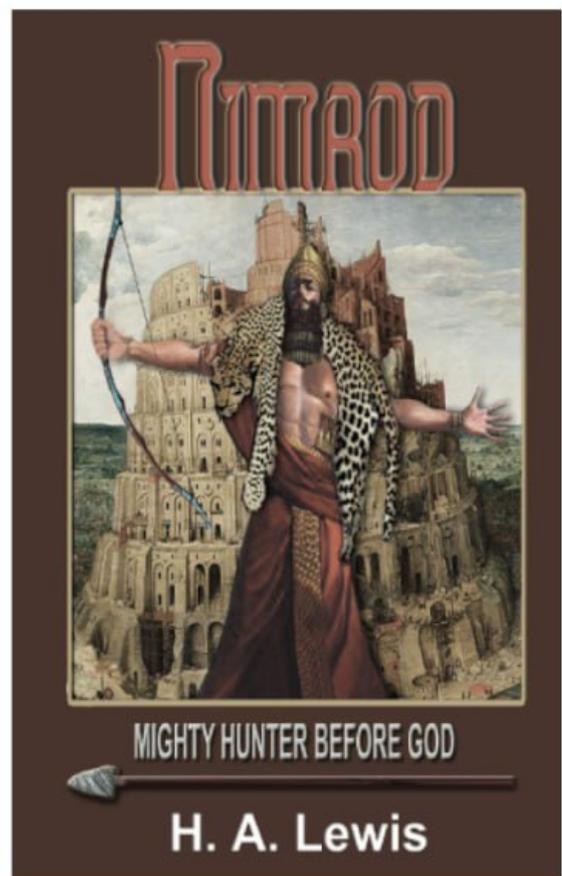
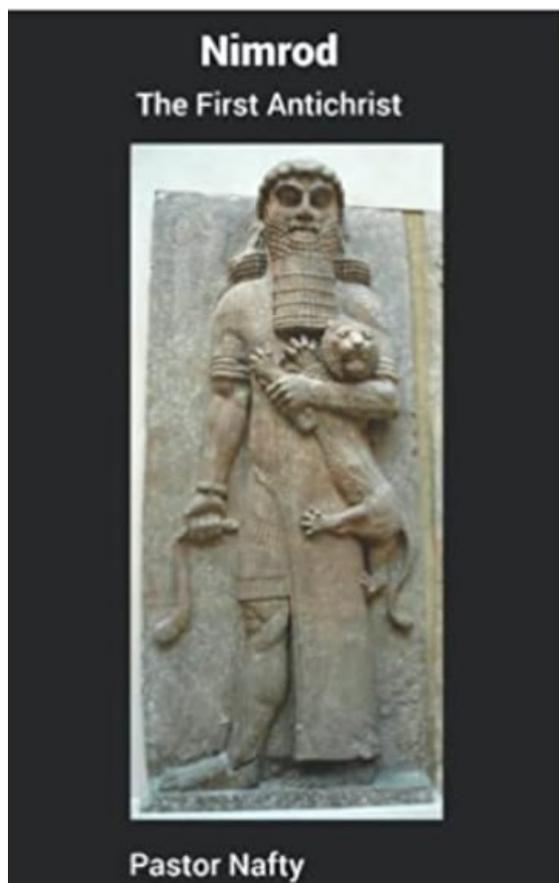
Die Nephilim waren riesenhafte, brutale Tyrannen – sie erfüllten die Welt mit Gewalt (1. Mose 6:13). Die Bibel beschreibt sie als „die Starken, ... die Männer von Ruhm“ der alten Zeit (1. Mose 6:4). Sie hinterließen eine Welt voller Gewalt und Angst (1. Mose 6:5; 4. Mose 13:33). Beachte dazu die GEGENWART!

Quelle: <https://www.jw.org/de/biblische-lehren/fragen/nephilim-riesen/>



Und Kusch zeugte Nimrod;
der war der erste Gewaltige
auf der Erde.

Quelle: [Elberfelder Bibel 1Mo 2,13](#)



kanaanäische Gottheiten

Forschung

§+ Das Geheimnis der heiligen Huren

Wissenschaftler streiten um die »Kultprostitution«: Gab es in Mesopotamien Sex im Dienst der Götter?



Die "hässlichste Sitte" in Babylon, meinte der Historiker Herodot (um 490 bis 425 vor Christus), sei die massenhafte Kuppelei im Ischtar-Tempel. Einmal im Leben mussten alle Frauen des Landes dort niedersitzen und sich - gegen Geld - "einem Fremden preisgeben".

Quelle: <https://www.spiegel.de/spiegel/a-684975.html>

kanaanäische Gottheiten

Satanische Statue: Katholiken durch Aufstellen einer **Moloch-Statue** im Kolosseum empört

6. November 2019 / aikos2309



<https://www.pravda-tv.com/2019/11/satanische-statue-katholiken-durch-aufstellen-einer-moloch-statue-im-kolosseum-empuert/>



Eine Rekonstruktion eines heidnischen Idols, das Kinderopfer forderte, wurde im Rahmen einer weltlichen historischen Ausstellung am Eingang des Kolosseums in Rom stationiert.

Moloch ist die biblische Bezeichnung für **phönizisch-kanaanäische Opferriten**, die nach der biblischen Überlieferung die Opferung von Kindern durch Feuer vorsahen.

Quelle: [https://www.wikiwand.com/de/Moloch_\(Religion\)](https://www.wikiwand.com/de/Moloch_(Religion))

1.2 Die sog. „Kanaaniter“



Xerxis aus dem Film 300



Artefakt zeugt von den Kanaanitern gemäß der Bibel-Überlieferung

Ein palästinensischer Bauer hat den Kopf einer 4500 Jahre alten Statue des Götzen Anat entdeckt, einem Abgott der Kanaaniter. Dieses Volk lebte zur Zeit des Alten Testaments in Kanaan. Das Fundstück aus Kalkstein ist etwa 20 Zentimeter hoch und zeigt ein in Stein gemeißeltes Gesicht, das eine Schlange als Krone trägt. Anat war ein Götzenbild der Kanaaniter, einer Gruppe von Menschen, die Gott im Alten Testament aus Israel vertreiben ließ - Quelle:

https://www.jesus.ch/information/wissen_und_forschung/408431-artefakt-zeugt-von-den-kanaanitern-aus-der-bibel.html

1.3 Das „Geld“ als wahre Ursache des gesamten Übels...



Die Geldwechslers, um 1530



Lydische Elektron-Münze, frühes 6. Jahrhundert v. Chr.

Rückblende zur Geschichte des Geldes

Die Geschichte des Geldes beginnt in urgeschichtlicher Zeit und reicht bis in die Gegenwart. **Geld wurde als Recheneinheit bereits in den frühen Agrargesellschaften in Mesopotamien und Ägypten verwendet.** Eine Frühform des Geldes ist Warengeld wie zum Beispiel bestimmte Muscheln, Getreide, Vieh oder Edelmetalle. Letztere haben den Vorteil, dass sie relativ knapp, haltbar und leicht teilbar sind. **Edelmetalle kamen daher schon in prähistorischer Zeit als Zahlungsmittel zum Einsatz.**

Die Lyder prägten in Kleinasien im 7. Jahrhundert v. Chr. erste Münzen. Über das heutige Griechenland verbreiteten sich Münzen in Europa. Im Zeitalter des Hellenismus setzten sie sich im Gebiet des ehemaligen Perserreiches und in Nordafrika durch. Parallel entwickelten sich in Indien und China unabhängige Finanzsysteme. Die Römische Republik etablierte in ihrem Herrschaftsgebiet

zentrale Münzstandards. Durch den Niedergang Roms dezentralisierte sich die europäische Geldwirtschaft im Frühmittelalter. Münzprägungen knüpften dort an ihr vorheriges Niveau erst im 13. Jahrhundert wieder an. **Die Kalifen führten in ihrem Reich islamische Münzen ein. Sie fungierten bis zum osmanischen Münzwesen im 14. Jahrhundert als offizielle Währung.**

Phasen mit stabilen Geldwerten wechselten im Laufe der Geschichte immer wieder mit Perioden der Inflation oder Deflation ab. In der frühen Neuzeit gab es beispielsweise die europaweite Preisrevolution. **Für das Heilige Römische Reich bedeutsam war auch die Kipper- und Wipperzeit im 17. Jahrhundert gründeten Handelsstädte wie Hamburg, Nürnberg und Venedig als Reaktion auf die damaligen Wertschwankungen bei Münzen ein Netzwerk aus öffentlichen Girobanken. Durch den Transfer von Buchgeld ermöglichten diese einen bargeldlosen Zahlungsverkehr, der sich im Fernhandel bereits etabliert hatte. Papiergeld wurde in China während der Song-Dynastie im 11. Jahrhundert eingeführt. In Europa verbreiteten sich Banknoten im 17. Jahrhundert. Als erste Notenbank gilt der Stockholms Banco, der ab 1661 Papiergeld ausgab. Den Wert der umlaufenden Credityf-Zedel sollte eine Einlage in der Bank garantieren. Aus diesem Prinzip entwickelte sich im 19. Jahrhundert das Notenbankwesen und setzte sich in gesamt Europa durch. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden europäische Währungen oft im Rahmen des sogenannten Goldstandards durch mehr oder weniger hohe Goldreserven der Zentralbank abgesichert.**

Die nationalen Währungen lösten sich in den 1930er Jahren vom Goldstandard als Reaktion auf die Deflation der Weltwirtschaftskrise. Vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis Anfang der 1970er Jahre bildete das Abkommen von Bretton Woods mit dem US-Dollar als Ankerwährung eine internationale Währungsordnung. Die anschließende Digitalisierung führte dazu, dass Geldgeschäfte zunehmend elektronisch abgewickelt wurden (Elektronisches Geld). Zu Beginn des 21. Jahrhunderts bildeten sich rein digital verfügbare Kryptowährungen, wie der Bitcoin. Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Geldes

Wortbedeutung/ Etymologie

Das Wort stammt vom althochdeutschen gelt, das soviel bedeutete wie „**Entgelt, Zins, Lohn, Opfer, Einkommen, Wert, gelten**“ und erstmals im Jahre 790 auftauchte.[1][2] Später übernahm es das Mittelhochdeutsche als geld/gelt (bereits in der Bedeutung Geld und Zahlungsmittel), wie es noch mit den Begriffen Entgelt oder abgelten geläufig ist.

Definitionen

Aus juristischer Sicht ist Geld das vom Staat vorgeschriebene gesetzliche Zahlungsmittel mit vorgegebenen Denominationen, ein „Geschöpf der Rechtsordnung“.[5] Geld ist das vom Staat oder einer staatlichen Behörde als Wertträger zum Umlauf ausgegebene und für den öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel.

Im praktischen Gebrauch ist Geld ein Zahlungsmittel, das sich von einfachen Tauschmitteln dadurch unterscheidet, dass es nicht unmittelbar den Bedarf eines Tauschpartners befriedigt, sondern aufgrund allgemeiner Akzeptanz zu weiterem Tausch eingesetzt werden kann.

Das in der Währungsverfassung eines Staates als gesetzliches Zahlungsmittel bestimmte Geld bezeichnet man als Währung.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Geld>

Die Wurzel des Geldes in Babylon?

Babylon - Ägypten - Rom

Den geheimnisvollen Kanaanitern (Phöniziern) auf der Spur...

Eroberung und Kolonisierung des Mittelmeer-Raumes mit der damaligen Handels-Hauptstadt Carthago.

Das römische Reich vor der Teilung war das erste Handelsimperium.

Bilder sagen mehr als tausend Worte...



Im 8. Jahrhundert wurden in Japan Pfeilspitzen, Reis und Goldpuder als Tauschmittel benutzt.



Uruk-zeitliche Zählsteine aus Susa in Mesopotamien. Geld diente bereits in frühen Agrargesellschaften als Recheneinheit.



Die Azteken nutzten in Mittelamerika Kakaobohnen als Geldform.



Chinesisches Kaurigeld ist eine Art des Muschel- und Schneckengeldes.



In Westafrika waren bis ins 20. Jahrhundert Armreife aus Metall, sogenannte Manillen, als Zahlungsmittel in Umlauf.



Auch Karthago, das etwa 10 km vom heutigen Tunis entfernt lag, gehörte zu ihren Handelsstätten. Karthago lag an der Meerenge "Straße von Sizilien" und befand sich im Zentrum der großen Ost-West Handelsrouten. Durch seine Lage konnte es somit den Seehandel im Zentralen Mittelmeer kontrollieren. Dies war ein Hauptgrund für die wirtschaftliche und militärische Vormacht der Stadt. Die Phönizier entwickelten Karthago zum mächtigsten Handelsstaat im Mittelmeerraum. Die imposanten Hafenanlagen wurden überall in der alten Welt gerühmt. Es gab riesige Frachthäfen und separate Kriegshäfen. Die Ruinen von Karthago links im Bild geben nur einen dürftigen Eindruck von der einstigen Größe der Stadt. Bald wurde Karthago so mächtig, dass die Phönizier von hier aus eigene Kolonien gründeten. Quelle: <https://www.afrika-junior.de/inhalt/geschichte/karthago-ein-handelsreich-in-nordafrika.html>





Verleihung von **Ehrgold** an **Eje II**. Im Alten Ägypten wurde der Wert von Waren in einer Einheit namens *shat* gemessen.



Lydische Elektron-Münze, frühes 6. Jahrhundert v. Chr.

Punische Münzen waren ein Zahlungsmittel Karthagos und seiner Provinzen. Die **Münzprägungen** begannen etwa im Jahre **410 v. Chr.** auf der eroberten Insel **Sizilien.**



Schekel

https://de.wikipedia.org/wiki/Punisches_M%C3%BCnzwesen

Solidus

Der **Solidus** oder **Aureus Solidus** war eine römisch-byzantinische Goldmünze. Er wurde vom Kaiser Konstantin dem Großen im Jahr 309^[2] an Stelle des *Aureus* als neue *Nominale* eingeführt und blieb, ab dem 10. Jahrhundert als *Histamenon* und ab dem 11. Jahrhundert als *Hyperpyron*, bis zur Eroberung von Konstantinopel (1453) länger als ein Jahrtausend im Umlauf. Im 5. und 6. Jahrhundert kursierten viele Millionen *Solidi* im gesamten Mittelmeerraum und darüber hinaus. Der *Solidus* war bis zum beginnenden 12. Jahrhundert die „Leitwährung“ für ganz Europa und den gesamten Mittelmeerraum und wird auch als *Euro des Mittelalters* bezeichnet.



Der Solidus wurde von Konstantin dem Großen erstmals 309 in Trier geprägt. Hier ein Exemplar zum fünften Kaiserjubiläum, d. h. im Jahr 311. Die Buchstaben PTR stehen für *Percussa TReveris*, d. h. geschlagen in Trier.^[1]

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Solidus>

Der Solidus wurde erstmals unter Konstantin dem Großen geprägt.

Soziologisch wird darauf verwiesen, dass die ursprüngliche Etablierung von gemünztem Geld im 6. vorchristlichen Jahrhundert historisch auf große Schwierigkeiten stieß und dass dabei die antiken Tempel als erste Depotbanken dessen Einführung erleichterten, weil die dem gemünzten Geld zunächst eine diffuse symbolische (sakrale) Garantie mitgaben (vergleiche den Tempel der Iuno Moneta im alten Rom).

Auf die Bedeutung des neu entstandenen Münzgeldes für das abstrakte Denken, zuerst in der ionischen Naturphilosophie, hat Alfred Sohn-Rethel hingewiesen (Theorem der „Realabstraktion“).



Das „Schatzhaus der Athener“ in Delphi – zugleich Tempel und *Thesaurós* (Depotbank)

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Geld>



<p> CATOSEMORVM CLAVANTIVM TELAM I # LV AVANTIVM TELAM I # XXXVI VANTIVM A # XX FAECIAVANTIVM TELAM I # XV TELAM I # III PRASCRIPTISSPECIEBVS EN SVRAS OBSERVARI CONVENTET TEM ET IN PANTILIBVS CETERISQVE S QVARVMSPECIALITER MENTIO ST INTER EMPTORE ET VENDITORE ION ET AM QUALITATIS PVRPVRAE ET PONDERIS ET OPERIS ET MEN SVRAE CTIO POTERIT CELEBRARI OB RVZAEINRECVLISIVE OITDIS PONDVMVNVM # XXXII LINETTI PONDVMVNVM # XXXII RTIFICIBVS BRATTIAS FACIENTIBVS INPONDVMVNVM # V AVRICAESORIBVS INPONDVMVNVM # III AVRIBVCTORIBVS INIAMA INPONDVMVNVM # CCL AVRINECTATIBVS INPONDVMVNVM # III AVRIFICTINOPERES IMPU INVNCIANNA # L SIDEMINOPERESVPTILI # XXX ARGENTOHDESTVVS VIAPRI MI PONDVMVNVM # VI ARGENTARJOARTIFICI INOPERISPRIME INPONDVMVNVM # CCC INOPERISSECVNO INPONDVMVNVM # CL INOPERIS COMMVNIS INPONDVMVNVM # XLV </p>	<p> SP ADANU V MORAGINTA MULIER AETATIS SS ITEM VIR ABANNIS XL ADAN NOS IX MULIER AETATIS SS PVER ABANNIS VIII VSQVE ADAN NOS XVI ET PVELLAMA AETATIS SS HOMO ABANNIS LX SVPERIVSET VIII INFERIVS # XV # X MULIER AETATIS SS PROMANCIPIO ARTE INSTRUCTO PROGENERE ET ATATE ET QUALITATE ARTIVM INTEREMPTOREM VEL VENDITOREM DEPRAETIO PLACERE CONVENIET ITAVT DVPLVM PRAETIVM STATVTVM IN MAN CIPIVM MINIMAE EX CEDERE DEPRAETIO IVMENTORVM EQVVS CVRVLIS # C EQVVS OPTIMVS SMILITARIS PRIMA FORMAE # XXXVI # XXXV MVLA OPTIMA PRIMA FORMAE BVRDO OPTIMVS # XXXVI # X EQVVA OPTIMA PVLLATA # XXV # IX CAMELVS OPTIMVS BACTRIANVS # XXX # XII CAMELVS BIGIBBIVS # XX FEMINABIGIBBIS # XV ARABICVS OPTIMVS # VII DROMADARIVS OPTIMVS # V ASINVS SADMISARIVS OPTIMVS # III ASINVS DORSVARIVS OPTIMVS # II ASINA OPTIMA FETVALIS # I BOVVM PAPOPTIMA TAVRVS ARIVS OPTIMVS FORMAE PRIME # I VACCA FORMAE PRIMAE # I VERVEX FORMAE PRIMAE # I OVES PRIMA FORMAE # I HIRCVS PRIMA FORMAE # I CAPRA PRIMA FORMAE # I </p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kopie eines Bruchstückes des Höchstpreisedikts im Pergamonmuseum.



Solidus Leo III. und seines Sohnes und späteren Kaisers Konstantin V.



Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Leo_III._\(Byzanz\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Leo_III._(Byzanz))



BYZANZ. Anastasius (491-518). AV-Solidus, 507-518, Constantinopel, 10. Offizin. 4,48g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild // Victoria steht l. mit Christogrammstab, davor Stern.



So viel Geld: Und die Geschichte der Münze führt direkt ins antike Rom. Dorthin, wo die Göttin Juno zum Rechten schaut. (Bild: Gaëtan Bally / Keystone)

Moneta (lat. „Mahnerin“) ist der Beiname der römischen Göttin Juno. Ihr Kult wurde in Rom im Jahre 345 v. Chr. eingeführt. In oder neben deren Tempel befand sich auf dem römischen Kapitol eine Münzstätte. Die Büste der Göttin zierte auch einige der dort geprägten Münzen.

Seit Domitian erscheint auf römischen Münzen die Darstellung der Moneta als Personifikation des Münzwesens oder der Münzprägestätte typischerweise mit einer Waage in der Hand.

Ursprünglich bedeutete *moneta* „Mahnerin“ oder auch „Erinnerung“. Später erhielt die Münzstätte und dann das Geld diesen Namen. Moneta wird heute gewöhnlich mit „Geld“ übersetzt. Von diesem Wort leitet sich ebenfalls die deutsche Bezeichnung „Münzen“ ab. Im 17. Jahrhundert kam die damals studentische Bezeichnung „Moneten“ im deutschen Sprachgebrauch auf.



Moneta auf Denar Kaisers
[Septimius Severus](#)



Moneta (lat. „Mahnerin“) ist der Beiname der römischen Göttin **Juno**. Ihr Kult wurde in Rom im Jahre 345 v. Chr. eingeführt. In oder neben deren Tempel befand sich auf dem römischen **Kapitol** eine Münzstätte. Die Büste der Göttin zierte auch einige der dort geprägten **Münzen**.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Moneta>



BYZANZ. Justinus II. (565-578) und Sophia. AE-Follis, Jahr 5, 569-570, Nikomedia, 2. Offizin. 15,94g. Herrscherpaar thront

Quelle: <https://www.kuenker-numismatik.de/byzantinische-muenzen/>



Dinar des Kalifen al-Amin



Indische Silbermünze des Maurya-Reiches, 3. Jahrhundert v. Chr.



Yarmaq war die Bezeichnung für die Währung des Khazar Khaganate



Khazar- Scheleg mit der Legende „Moses ist der Prophet Gottes“, frühes 9. Jahrhundert. CE.

Das **Karolingische Münzsystem** (genannt auch **Karolingische Münzordnung**) war die Ende des 8. Jahrhunderts durch Kaiser Karl den Großen erfolgte Festlegung zur Ausprägung von Münzen.^[1] Karls Münzordnung beeinflusste das Münzwesen in Europa über mehrere Jahrhunderte hinweg. Für das mittelalterliche Geldwesen in Deutschland war die von Karl dem Großen um 793/794 durchgeführte Münzreform von entscheidender Bedeutung. Weil Gold fast nur durch den Fernhandel zu beziehen war und es in Europa nördlich der Alpen genügend **Silbervorkommen** gab, führte er eine reine **Silberwährung** ein. Münzgrundgewicht wurde das **Pfund**, aus dem 240 **Pfennige** geschlagen wurden. Das karolingische Pfund wog ca. 406½ Gramm.

Der Pfennig war die wichtigste Münze des Mittelalters. Das **Pfund** war eine Gewichtseinheit und wurde mit diesem System auch zur **Währungseinheit**. Ebenso wie der **Schilling** wurde das Pfund über lange Zeit nicht geprägt, sondern bloß als **Rechnungsmünze** verwendet. Ein Schilling galt genau zwölf Pfennige.

Dieses System existiert in mehreren Sprachen:

Deutsch:	240 Pfennig	= 20 Schilling	= 1 Pfund
Französisch:	240 Deniers	= 20 Sols (Sous)	= 1 Livre
Englisch:	240 Pence	= 20 Shillings	= 1 Pound
Lateinisch:	240 Denarii *	= 20 Solidi	= 1 Libra
Italienisch:	240 Denari *	= 20 Soldi	= 1 Lira

Quelle: https://www.wikiwand.com/de/Karolingisches_M%C3%BCnzsystem



Karolingischer Denarius (Denier)





Chinesische Huizi-Banknote, 12. Jahrhundert

Als Karl der Große den ersten Euro schuf

Mit dem Denar setzte Karl der Große eine einheitliche Währung in Westeuropa durch. Die Originalmünzen sind jedoch selten und teuer.



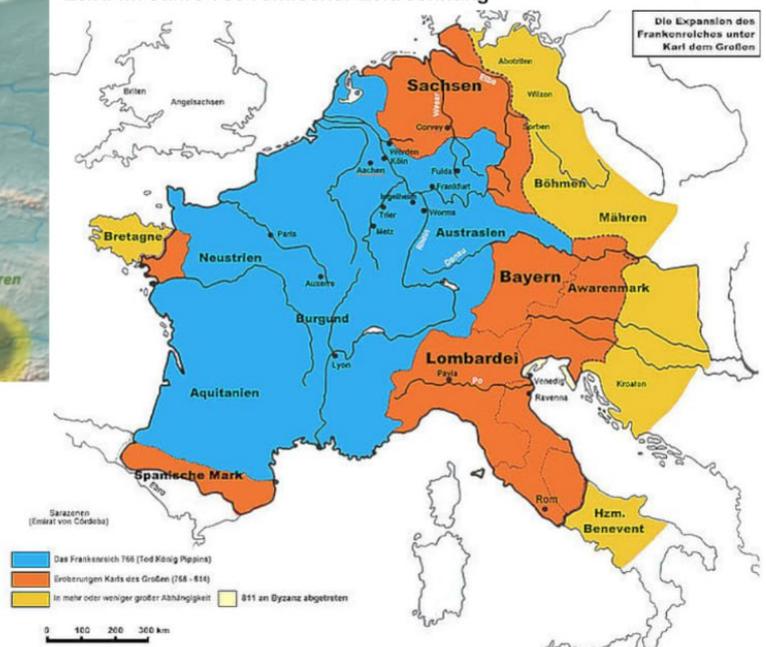
Das Münzbild des von Karl des Großen eingeführten Denars: Die Vorderseite (Avers) zeigt ein Kreuz und in der Umschrift die Worte „CARLVS REX FR(ANCORUM)“ mit der Bedeutung „Karl, König der Franken“. Auf der Rückseite (Revers) findet sich der Prägeort (hier TVRONIS = Tours).

Foto: Lübke & Wiedemann KG, Leonberg.

Quelle: <https://www.vdi-nachrichten.com/karriere/work-life-balance/als-karl-der-grosse-den-ersten-euro-schuf/>



Etwa im Jahre 750 römischer Zeitrechnung



Quelle: <https://tanguay.info/learntracker/page/lectureNotesItems?idCode=sachsenreich>

Das Karolingische Münzsystem (genannt auch Karolingische Münzordnung) war die Ende des 8. Jahrhunderts durch Kaiser Karl den Großen erfolgte Festlegung zur Ausprägung von Münzen.[1] Karls Münzordnung beeinflusste das Münzwesen in Europa über mehrere Jahrhunderte hinweg. Für das mittelalterliche Geldwesen in Deutschland war die von Karl dem Großen um 793/794 durchgeführte Münzreform von entscheidender Bedeutung. Weil Gold fast nur durch den Fernhandel zu beziehen war und es in Europa nördlich der Alpen genügend Silbervorkommen gab, führte er eine reine Silberwährung ein. Münzgrundgewicht wurde das Pfund, aus dem 240 Pfennige geschlagen wurden. Das karolingische Pfund wog ca. 406½ Gramm. Der Pfennig war die wichtigste Münze des Mittelalters. Das Pfund war eine Gewichtseinheit und wurde mit diesem System auch zur Währungseinheit. Ebenso wie der Schilling wurde das Pfund über lange Zeit nicht geprägt, sondern bloß als Rechnungsmünze verwendet. Ein Schilling galt genau zwölf Pfennige.

Dieses System existiert in mehreren Sprachen:

Deutsch: 240 Pfennig = 20 Schilling = 1 Pfund

Französisch: 240 Deniers = 20 Sols (Sous) = 1 Livre

Englisch: 240 Pence = 20 Shillings = 1 Pound

Lateinisch: 240 Denarii * = 20 Solidi = 1 Libra

Italienisch: 240 Denari * = 20 Soldi = 1 Lira

* Plural von Denarius (Denar)

In Großbritannien hat sich dieses System bis zur Dezimalisierung von 1971 gehalten. Nach den aus dem Lateinischen stammenden Abkürzungen (libra, solidus, denarius) wurde es auch „£sd-System“ genannt. Bis heute ist das karolingische Münzsystem offiziell Basis der Währung des Malteserordens. Da der Orden allerdings kein eigenes Staatsgebiet mehr besitzt, hat die Währung heute keine tatsächliche Bedeutung mehr.

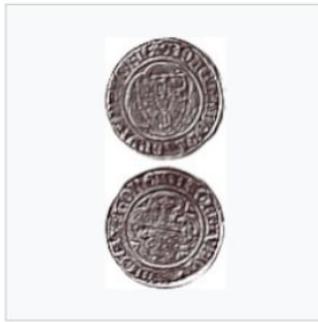
Das Pfund als Silbergewicht wurde ab dem 11. Jahrhundert von der Mark verdrängt.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Karolingisches_M%C3%BCnzsystem



Sachsenpfennig (etwa 1070–1100)

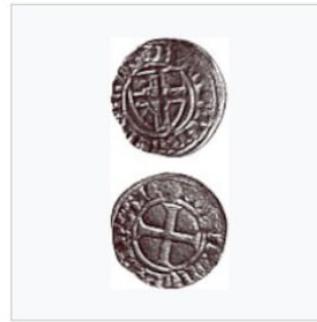
Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschordensstaat>



Preußischer Halbschoter



Preußischer Schilling



Preußisches Vierchen



Preußischer Groschen

Handel und Geldwesen [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten \]](#)

Zentren des Handels waren vor allem die durch den Orden nach kulmischem und lübischem Recht gegründeten Städte sowie das reiche und mächtige Danzig. Sie waren fast alle Mitglieder der Hanse, was einen zusätzlichen positiven Schub für ihre Prosperität schuf, wie überhaupt das wirkungsvolle Zusammenspiel von Ordensstaat und Hanse die Grundlage für die deutsche Nord- und Ostseeherrschaft des 13. bis 15. Jahrhunderts bildete.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschordensstaat>



10-Dukaten-Münze Wolter von Plettenbergs

Aktuelles Ergebnis...

Banknote des Stockholms Banco aus dem Jahr 1666



US-Dollar-Banknote. Der Dollar dient seit dem 20. Jahrhundert als internationale Leitwahrung.



1.4 Babylon

Ishtar (Astaroth, Aschera, Aschparti, Astarte, Aschrath, Aschirat, Aschirta, Mylitta, Nana, Mami) ist die babylonische Haupt- und Muttergöttin (...)



ISCHTAR-TOR (in Berlin)

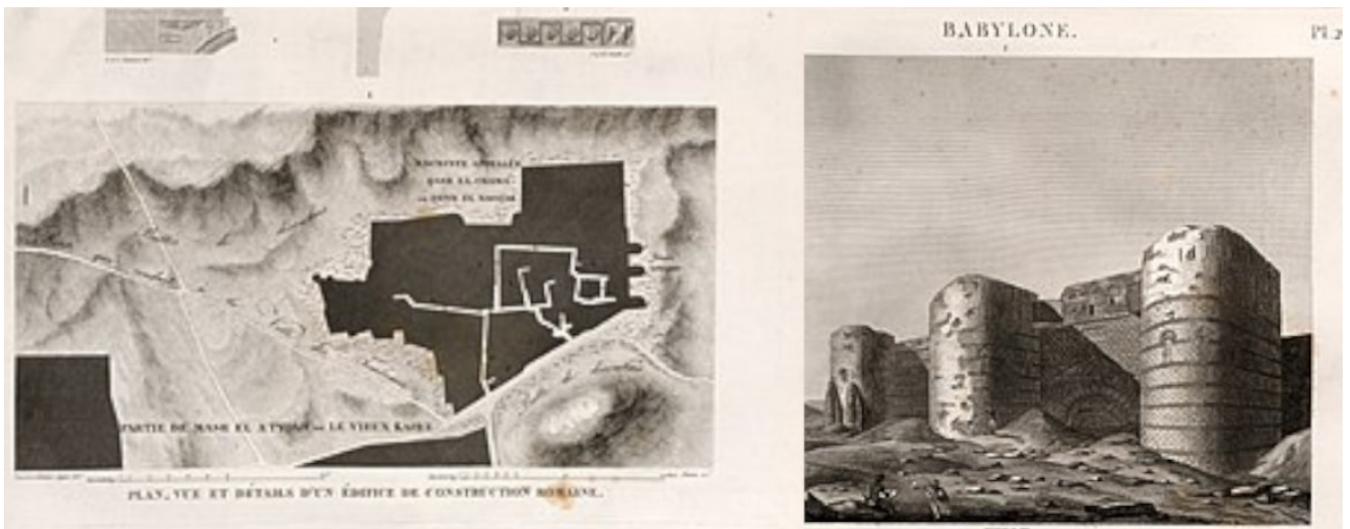
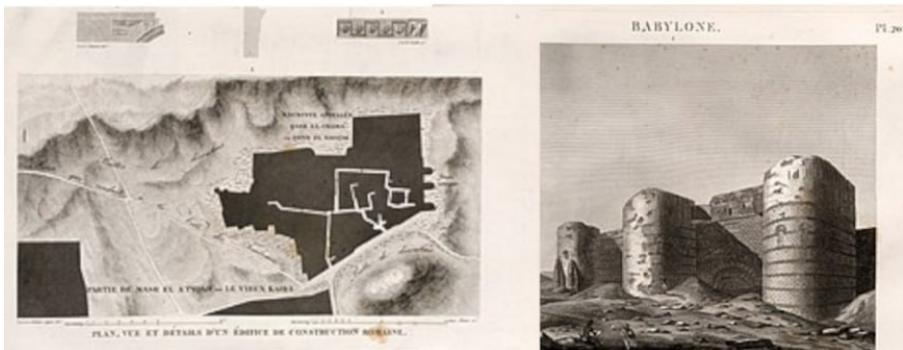


Festung Babylon (Ägypten)

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Festung_Babylon_\(%C3%84gypten\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Festung_Babylon_(%C3%84gypten))

Die **Festung Babylon** war eine antike römische Militäranlage in Ägypten am Übergang vom oberen Niltal zum Nildelta, unmittelbar an der Abzweigung eines Kanals, der den Nil mit dem Roten Meer verband. Wegen dieser strategisch wichtigen Lage gründeten die islamischen Eroberer Ägyptens ab dem Jahre 642 in der Umgebung von Babylon ihre neue Hauptstadt, die Garnisonsstadt al-Fustat, während die bestehende christlich-jüdische Bevölkerung in der Festung Babylon wohnen blieb. Al-Fustat wuchs im Frühmittelalter zu einer bedeutenden Metropole heran, zusammen mit weiteren Palast- und Garnisonsstädten späterer Herrscherdynastien (al-Askar, al-Qata'i, al-Qahira) entstand daraus die ägyptische Hauptstadt und heutige Weltstadt Kairo. Auf dem Gebiet der ehemaligen Festung Babylon, heute „Altkairo“ genannt, stehen viele bedeutende Denkmäler der christlich-jüdischen Kultur Ägyptens aus der Zeit vor dem Islam. Besucher können hier koptische und orthodoxe Kirchen, Klöster und einen Friedhof, das Koptische Museum und eine Synagoge besichtigen.

Festung Babylon	
Limes	spätantike Binnenbefestigung
Datierung (Belegung)	tetrarchisch
Typ	Festung
Bauweise	Ziegel, Stein
Erhaltungszustand	sehr gut erhaltene, restaurierte Baureste
Ort	Altkairo
Geographische Lage	δ 30° 0' 21,2" N, 31° 13' 47,6" O



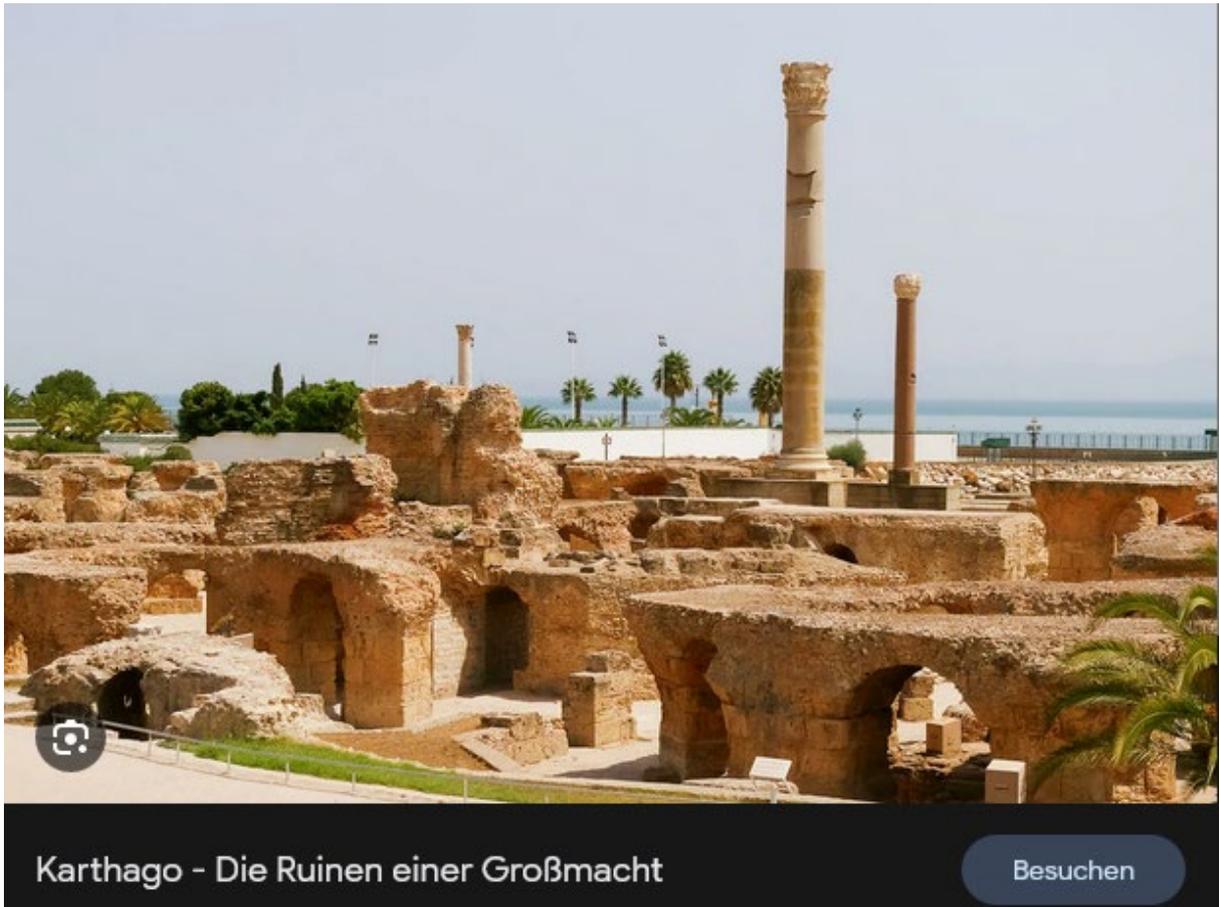
Aegyptus, lateinisch für Ägypten, war von 30 v. Chr. bis zur islamischen Expansion 642 n. Chr. eine Provinz des römischen bzw. byzantinischen Reichs. Wegen des großen Reichtums Ägyptens nahm sie unter den römischen Provinzen eine gewisse, früher jedoch oft überschätzte Sonderstellung ein: Ägypten galt als die Kornkammer des Imperiums.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Aegyptus>

Die Pharaonen galten im alten Ägypten als fleischgewordene Götter. Auch nach ihrem Tod sollten sie weiter aus dem Jenseits über ihr Volk wachen – dafür bauten ihre Untertanen ihnen monumentale Bauwerke. Quelle:

<https://www.planet-wissen.de/geschichte/antike/pharaonen/index.html>

1.5 Karthago



Quelle: <https://www.skr.de/tunesien-reisen/sehenswuerdigkeiten/karthago/>

Auch Karthago, das etwa 10 km vom heutigen Tunis entfernt lag, gehörte zu ihren Handelsstätten. Karthago lag an der Meerenge "Straße von Sizilien" und befand sich im Zentrum der großen Ost-West Handelsrouten. Durch seine Lage konnte es somit den Seehandel im Zentralen Mittelmeer kontrollieren. Dies war ein Hauptgrund für die wirtschaftliche und militärische Vormacht der Stadt. Die Phönizier entwickelten Karthago zum mächtigsten Handelsstaat im Mittelmeerraum. Die imposanten Hafenanlagen wurden überall in der alten Welt gerühmt. Es gab riesige Frachthäfen und separate Kriegshäfen. Die Ruinen von Karthago links im Bild geben nur einen dürftigen Eindruck von der einstigen Größe der Stadt. Bald wurde Karthago so mächtig, dass die Phönizier von hier aus eigene Kolonien gründeten.

Quelle: <https://afrika-junior.de/inhalt/geschichte/karthago-ein-handelsreich-in-nordafrika.html>



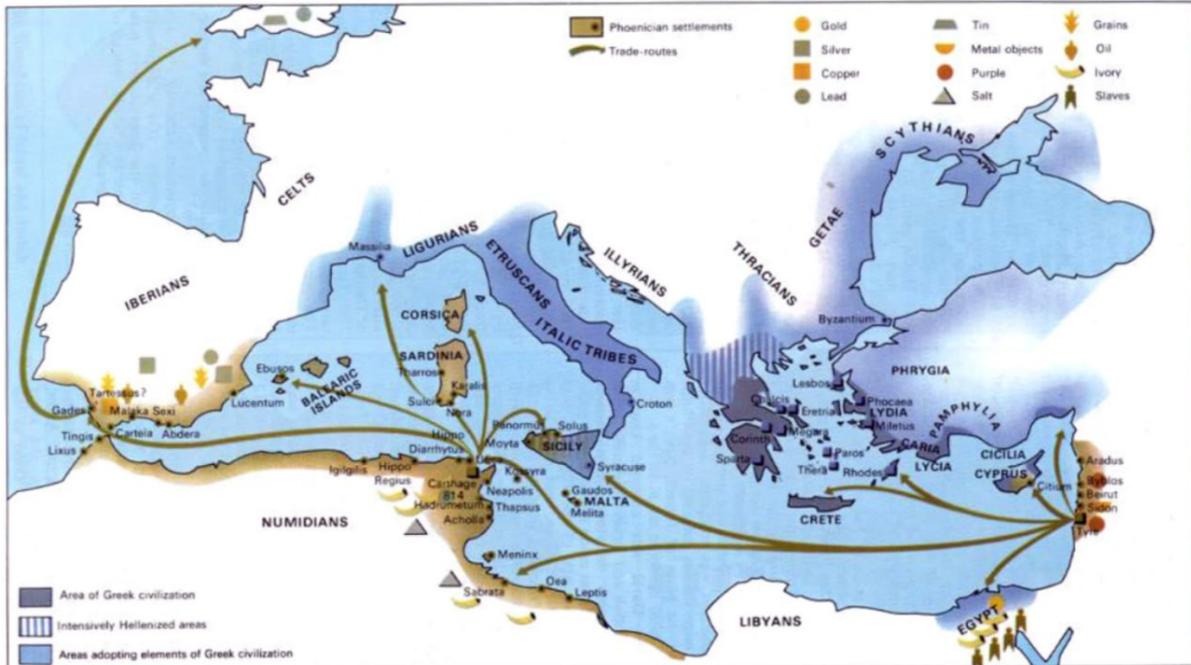
Je nach Region werden die Karthager auch Phönizier oder Punier genannt!



1.6 Das See-Handelsvolk der Phönizier

Phönizische Kolonisation

Quelle: <https://commons.princeton.edu/mg/phoenician-colonization/>



Um 1000 vor Christus eroberten die Phönizier die Küsten Nordafrikas. Sie waren ein Seefahrervolk aus dem östlichen Rand des Mittelmeeres, auf dem sich heute hauptsächlich Libanon, Syrien und Israel verteilen. Dank ihrer Lage am Mittelmeer besaßen sie erstklassige Handelsbeziehungen zu den umliegenden Großreichen. Die Griechen nannten sie "Phönikier", Bewohner des Purpurlandes. Denn die Phönizier konnten mit dem Farbstoff der Purpurschnecke violettrote Stoffe herstellen. Auf dem rechten Photo siehst du eine phönizische Götterdarstellung.

Quelle: <https://afrika-junior.de/inhalt/geschichte/karthago-ein-handelsreich-in-nordafrika.html>



1.7 Ägypten

Aegyptus

Aegyptus, lateinisch für Ägypten, war von 30 v. Chr. bis zur islamischen Expansion 642 n. Chr. eine Provinz des römischen bzw. byzantinischen Reichs. Wegen des großen Reichtums Ägyptens nahm sie unter den römischen Provinzen eine gewisse, früher jedoch oft überschätzte Sonderstellung ein: Ägypten galt als die Kornkammer des Imperiums.



Aegyptus, hier dunkelrot unterlegt

FESTUNG BABYLON IN KAIRO/ALTKAIRO



ZIKKURAT Mesopotamien / Hauptstadt Babylon



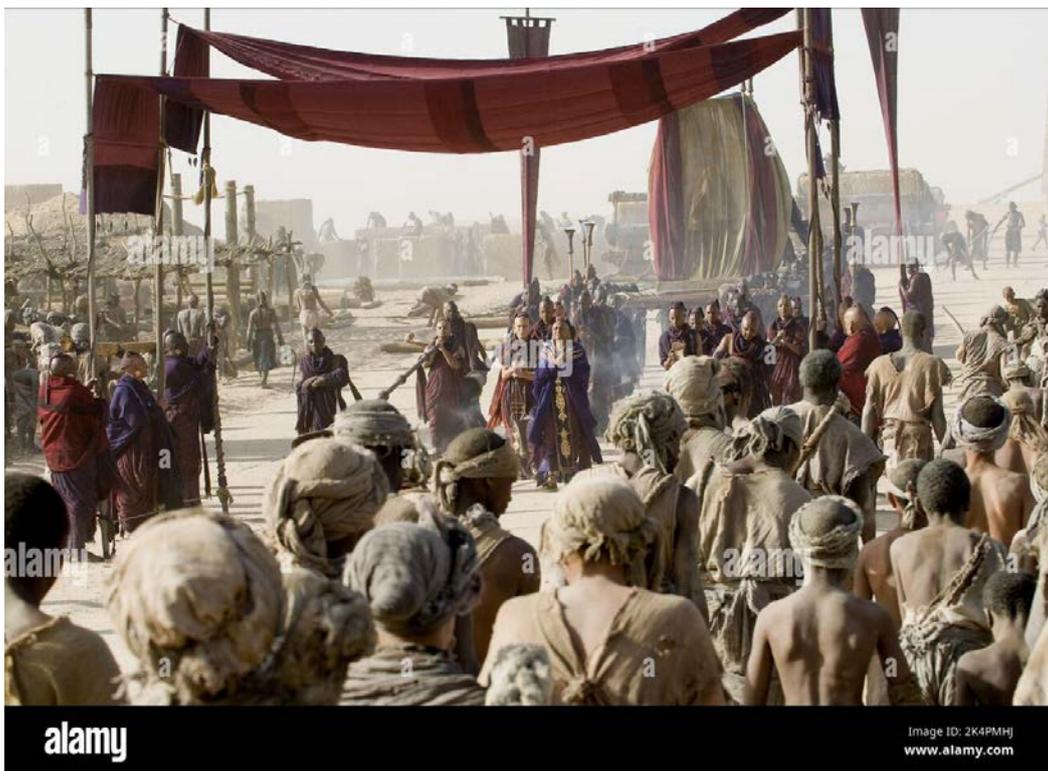
Pyramiden in Kairo



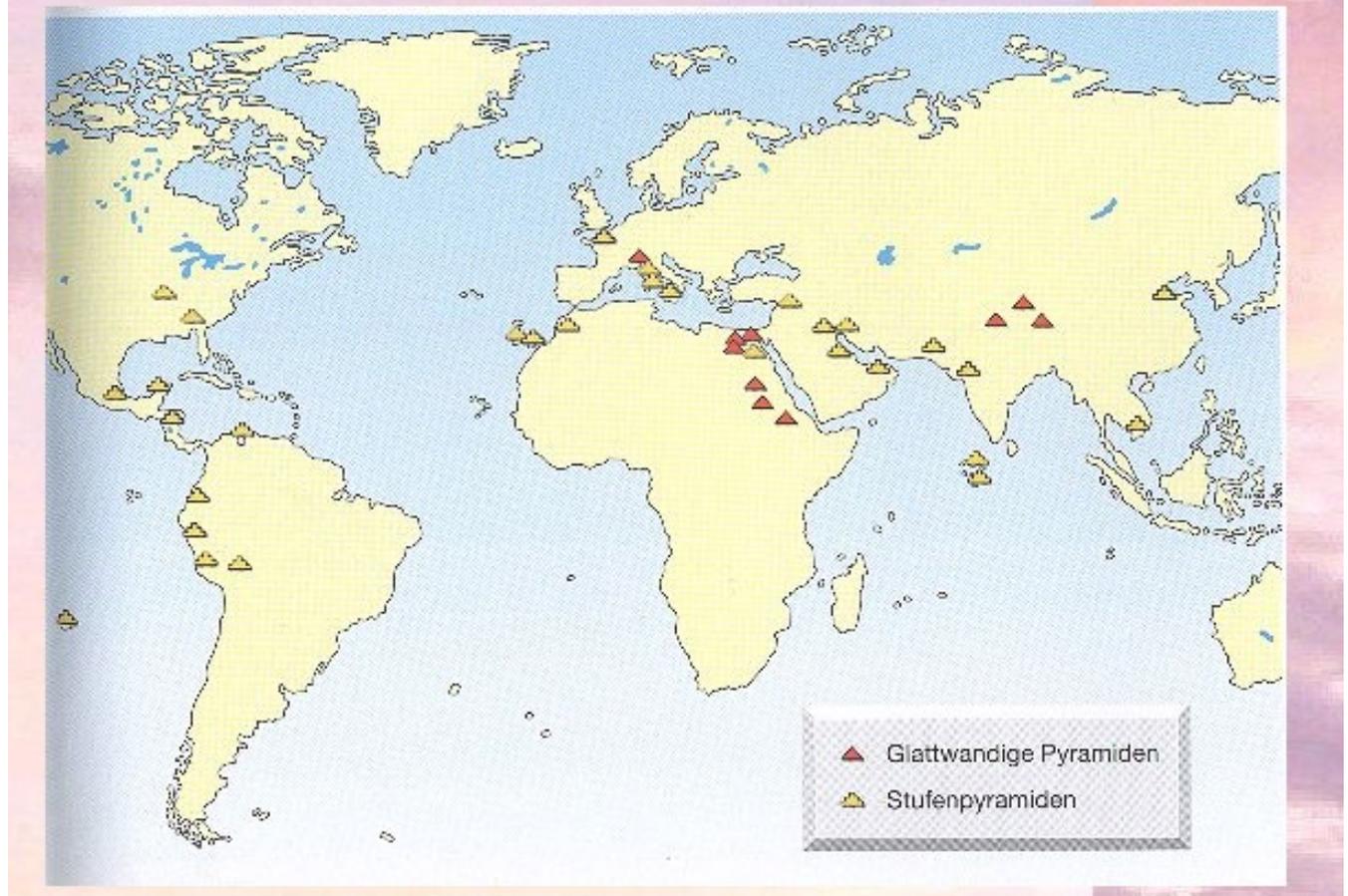
Aegyptus, hier dunkelrot unterlegt



Film 10.000 B.C.



Der Pyramidenring der Erde



Im Allgemeinen werden Pyramiden mit Ägypten und den Maya oder Inkas in Mittelamerika in Verbindung gebracht, wer weiß jedoch, dass auch in China monumentale Bauwerke dieser Form gefunden wurden?? Unzählige steinerne Pyramidenanlagen, die sich um die ganze Erdkugel spannen, scheinen bei ihrer Bauplanung stets in Verbindung mit Sternenbeobachtungen ausgerichtet worden zu sein. Darunter sind die ägyptischen Pyramiden, die Pyramiden Süd- und Mittelamerikas sowie weitere geheimnisvolle Pyramidenkulturen aus China, den Kanarischen Inseln und aus dem sibirischen Altai-Gebirge. In den Urwäldern, auf verlassenen Wüstenebenen, in Tälern und unzugänglichen Bergregionen erheben sie sich, schweigend und rätselhaft: die zahlreichen Pyramiden aus längst vergangenen Tagen. Seit über 4000 Jahren ziehen ihre Geheimnisse die Menschheit in Bann, beflügeln die Phantasie und fordern den Forschergeist heraus. Kaum zu glauben, aber auf beinahe allen Kontinenten der Erde ragen Pyramiden in den Himmel. In sämtlichen Hochkulturen vergangener Jahrtausende sind sie - und das ist das Erstaunliche - von Anfang an vorhanden. Wie ist es zu erklären, dass sich diese markante Architekturform über ein so großes Territorium verbreitete? Ist die Pyramide am Ende eine universelle Bauform, die alle großen Zivilisationen des Altertums unabhängig voneinander schufen, um dem Himmel ein Stück näher zu sein? Oder waren die Menschen viel früher, als heute vermutet, in der Lage, weite Ozeane zu

überwinden und die Ur-Idee, die Vorstellung einer Pyramide, von einem Ort zum anderen zu transportieren? Liegt all diesen Pyramiden womöglich eine fundamentale Übereinstimmung in der Religion, in der **Weltanschauung**, in der geistigen Ausrichtung zugrunde? War das »magische Dreieck« am Ende vielleicht so etwas wie das Symbol und Erkennungszeichen einer unbekannt **Weltkultur**? "Das schönste Erlebnis ist die Begegnung mit dem Geheimnisvollen", hatte einst Albert Einstein gesagt, und genauso verstehen wir unsere Reise um die Erde zu den Landeplätzen der Götter, den Pyramiden. Voraussetzung ist, einen Blick auf neueste Forschungen zu werfen, um Ähnlichkeiten und verbleibende Rätsel des Pyramidenbaus aufzuzeigen, um der Frage nachzugehen, ob nicht ein unsichtbares Netz die Hochkulturen der Welt miteinander verbindet. Je mehr Detail-Erkenntnisse die Fachwissenschaft gewinnt, umso mehr Phantasie müssen wir paradoxerweise aufbringen, um größere Zusammenhänge zu erfassen und anschaulich zu machen. Betrachten wir zunächst die »**Wiege der Menschheit**«, das Land zwischen Euphrat und Tigris.

Mesopotamien...(Irak/Iran)

Mohenjo Daro/(Pakistan)

Gizeh/(Ägypten)

Sudan, Nubien (Afrika)

Barnenez/(Frankreich)

Mittelmeer-Inseln

Kanarische Inseln

Amerika

Asien

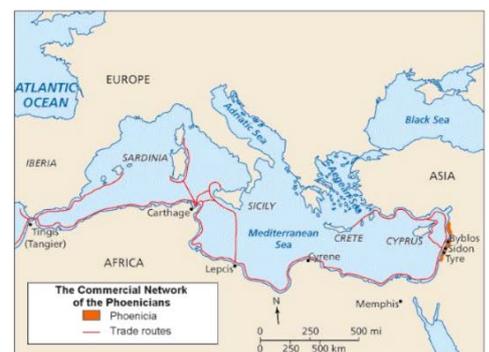
Quelle: Terra X Planet der Pyramiden/Wo lag Atlantis von Uta von Borries/Gottfried Kirchner, ISBN: 65486 6001, Weltbild-Verlag

Quelle: Verbotene Ägyptologie von Erdogan Ercivan, ISBN: 3-9320219-47-6, 2003, Kopp Verlag

wissenschaft.de

Den geheimnisvollen Kanaanitern auf der Spur

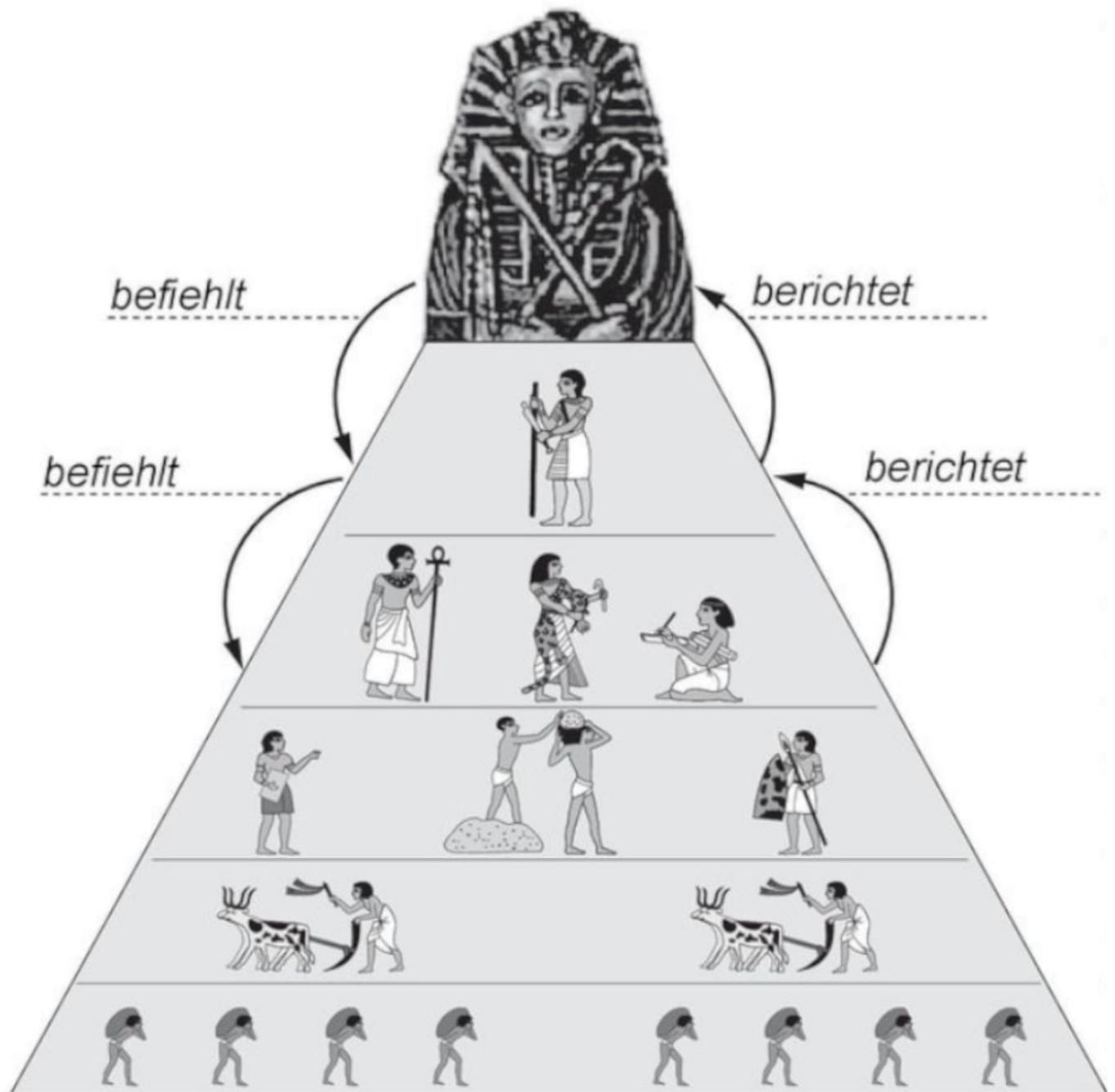
27. Juli 2017 Diesen Artikel merken Meine Merkliste anzeigen



Die Berichte der Bibel haben sie bekannt gemacht: Als die Israeliten aus Ägypten ins gelobte Land Kanaan zogen, stießen sie dort auf Menschen einer hochentwickelte Kultur: Die Kanaaniter lebten in einem Teil des östlichen Mittelmeers, der heute Israel, Palästina, Libanon, Syrien und Jordanien umfasst. Aus der historischen Überlieferung ist bekannt, dass ihre Kultur erheblichen Einfluss auf den Nahen Osten und darüber hinaus besaß: **Die Kanaaniter schufen beispielsweise das erste Alphabet und etablierten schließlich Kolonien im ganzen Mittelmeerraum – später bezeichnete man sie dort als die Phönizier.**

<https://www.wissenschaft.de/geschichte-archaeologie/den-geheimnisvollen-kanaanitern-auf-der-spur/>

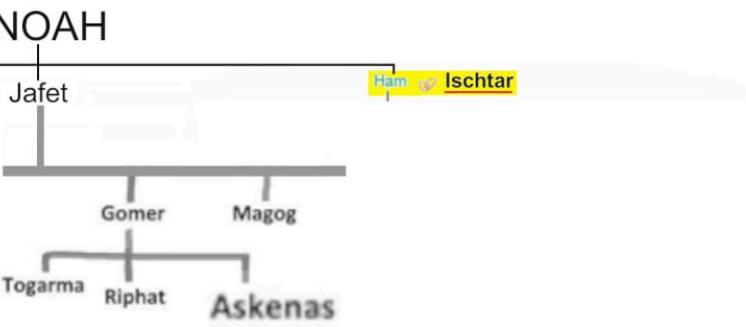
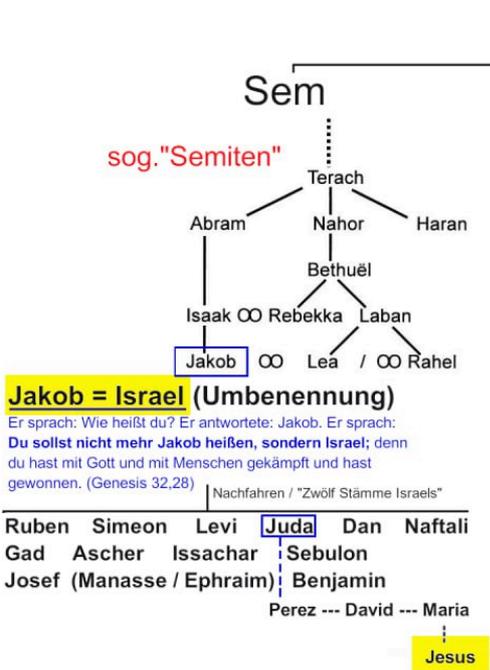
Die Herrschaft der Pharaonen



Herrschaftssystem bis heute!



Die Völkertafel in Gen 10
 „Das ist die Toledot der Söhne Noahs, Sem, Ham und Jafet. Ihnen wurden nach der Flut Söhne geboren.“



Aschkenasim

Als **Aschkenasim** (hebräisch אֲשַׁכְנַזִּים, Plural von אֲשַׁכְנַז *Aschkenasi*), deutsch **Aschkenasen** oder **aschkenasische Juden** (hebräisch יהודי אֲשַׁכְנַזִּי *Jehudei Aschkenas*, jiddisch אַשכּנזישע ייִדן *Aschkenasische Jiddn*), bezeichnen sich mittel-, nord- und osteuropäische **Juden** und ihre Nachfahren. Sie bilden die größte **ethno-religiöse Gruppe** im heutigen Judentum. 1939 waren 94 % aller Juden aschkenasischer Abstammung, und im 21. Jahrhundert machen sie etwa 70 % aus.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Aschkenasim>

1.8 Das Römische Reich – „Ewiges ROM“



Das Römische Reich (lateinisch *Imperium Romanum*) war das von den Römern, der Stadt [Rom](#) bzw. dem römischen Staat beherrschte Gebiet zwischen dem [8. Jahrhundert v. Chr.](#) und dem [7. Jahrhundert n. Chr.](#), wobei eine eindeutige Abgrenzung weder zur vorrömischen Epoche noch zum [Byzantinischen Reich](#) möglich ist. Die Bezeichnung *Imperium Romanum* für den römischen Machtbereich ist seit der Zeit [Ciceros](#) belegt. Die [antike](#) staatsrechtliche Bezeichnung lautete [Senatus Populusque Romanus \(S.P.Q.R.\)](#) – „Der [Senat](#) und das Volk von Rom“. Die [Staatsform](#) wandelte sich im Laufe der Zeit von einer (unsicher belegten) [Königsherrschaft](#) zur [Republik](#) und schließlich zum [Kaisertum](#). Die Geschichte des Römischen Reiches lässt sich traditionell grob in vier Phasen gliedern, für die folgende – historisch nicht immer gesicherten – Zeiträume gelten:

1. [Römische Königszeit](#): [753 v. Chr.](#) bis [509 v. Chr.](#)
2. [Römische Republik](#): 509 v. Chr. bis [27 v. Chr.](#) (Untergang der Republik infolge der [Bürgerkriege](#) ab [133 v. Chr.](#))
3. [Prinzipat](#) bzw. (frühe und hohe) [Römische Kaiserzeit](#): 27 v. Chr. bis in die Zeit der [Reichskrise des 3. Jahrhunderts](#) ([235](#) bis [284/285](#); auch als „Zeit der [Soldatenkaiser](#)“ bezeichnet)
4. [Spätantike](#): ab 284/285 bis ins 6./7. Jahrhundert (in der älteren Forschung auch als „[Dominat](#)“ bezeichnet), mit einem fließenden Übergang hin zum [Frühmittelalter](#). In dieser Zeit ereigneten sich die sogenannte [Völkerwanderung](#) (375 bis 568) und die [faktische Teilung des Reiches](#) (395) sowie der [Untergang des Römischen Reiches](#) im Westen (476/480) und die Transformation in das [Byzantinische Reich](#) im Osten (7. Jahrhundert).

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6misches_Reich

S.P.Q.R.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Aquila_\(Standarte\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Aquila_(Standarte))



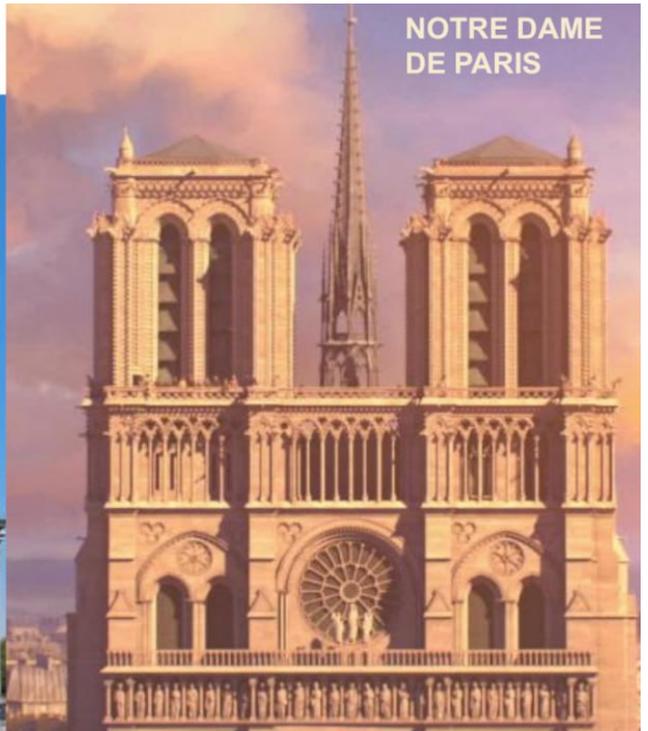
S.P.Q.R. (auch: **SPQR**) ist die Abkürzung für das lateinische **Senatus Populusque Romanus** („Senat und Volk von Rom“ oder „der (römische) Senat und das römische Volk“). Dieser Schriftzug war das **Hoheitszeichen** des antiken **Rom** und ist heute immer noch als Leitspruch im Wappen der Stadt zu finden. Die **Legionen** des **Römischen Reiches** führten es auf ihren **Signa**. In Rom sind heutzutage viele Schrifftafeln, Kanaldeckel, Mülleimer und öffentliche Einrichtungen mit diesen vier Buchstaben versehen.



Palazzo Corsini (18. Jahrhundert) 



Seit dem 5. Jahrhundert stand an dieser Stelle die erste Kirche mit dem Patrozinium der Apostel Petrus und Paulus, in der Geneveva von Paris († um 502), die Schutzpatronin der Stadt, aber auch der Merowingerkönig Chlodwig I. († 511) und seine zweite Gattin Chrodechild begraben wurden.



Seit dem 5. Jahrhundert stand an dieser Stelle die erste Kirche mit dem Patrozinium der Apostel Petrus und Paulus, in der Geneveva von Paris († um 502), die Schutzpatronin der Stadt, aber auch der Merowingerkönig Chlodwig I. († 511) und seine zweite Gattin Chrodechild begraben wurden. Im 9. Jahrhundert wurde die Apostelkirche in Sainte-Geneviève umbenannt. 1148 gründete Suger von Saint-Denis bei Sainte-Geneviève einen Konvent der Augustiner-Chorherren vom Heiligen Victor. Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Panth%C3%A9on_\(Paris\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Panth%C3%A9on_(Paris))



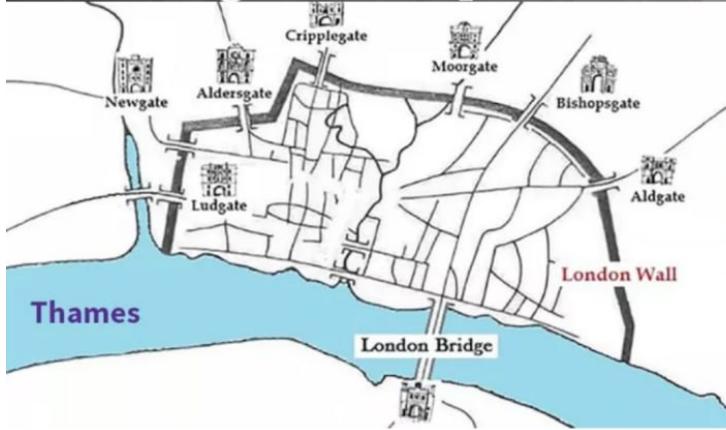
Babylon

Ägypten

Rom

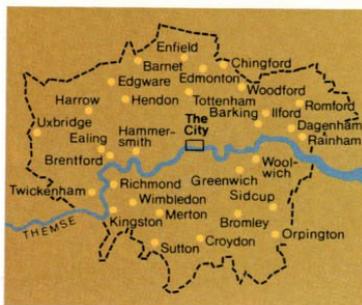
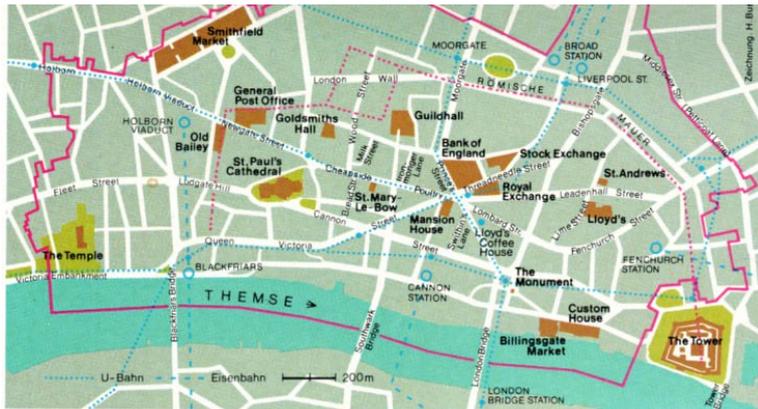


Londinium nach London; von einer römischen Stadt zu einer weitläufigen Metropole



Quelle: <https://www.selectglaze.co.uk/blogs-and-events/blogs-and-articles/london-wall>

Quelle: <https://knowyourlondon.wordpress.com/2017/09/15/london-roman-london/>



6000 Schlafbürger leben in der »City of London« - doch 14 500 dürfen wählen

Die Enklave in Greater London mißt 274 Hektar; sie hat eine eigene Polizei und Stadtverwaltung. 14 500 Sunftmitglieder bestimmen die 159 Stadträte und 26 Aldermen. Wählen darf, wer in der »Quadratmeile« wohnt oder aber dort Eigentum im Wert von 10 Pfund besitzt oder gepachtet hat. Die »City«, wie Londons Herzstück genannt wird, ist der älteste Teil der Metropole, Reste der ersten Stadtmauer aus dem 2. Jahrhundert sind erhalten geblieben.

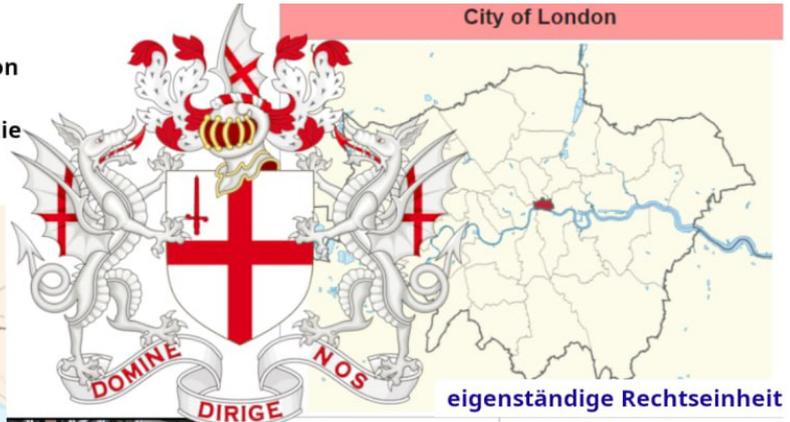
Londinium ist ein riesiger Handelsplatz: Der Römer Tacitus schrieb diesen ersten Werbespot

Etwa 1670 Jahre später, anno 1773, beschlossen Makler der *Royal Exchange*, die ihre Geschäfte in die zwanglose Atmosphäre von Kaffeehäusern verlegt hatten, eine eigene Börse zu gründen. Über 9000 Wertpapiere werden heute an dieser *Stock Exchange* gehandelt, neunmal mehr als in Wall Street. Auch die tägliche Bilanz des historischen Fischmarkts von Billingsgate kann sich sehen lassen: Bis zu 250 Tonnen werden in drei Stunden umgeschlagen: Die Möwen sind Dauerkunden

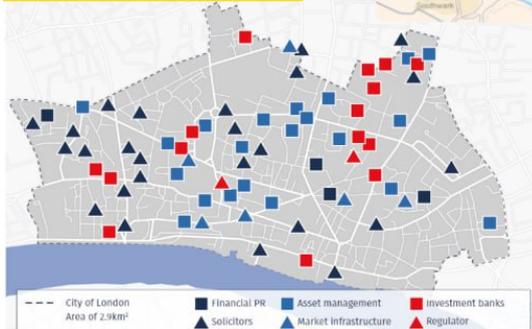
Quelle: GEO-MAGAZIN

Die City of London wurde einst durch den London Wall begrenzt. Diese Befestigungsanlage war bereits von den Römern errichtet worden, um die strategisch günstig gelegene Hafenstadt Londinium zu schützen.

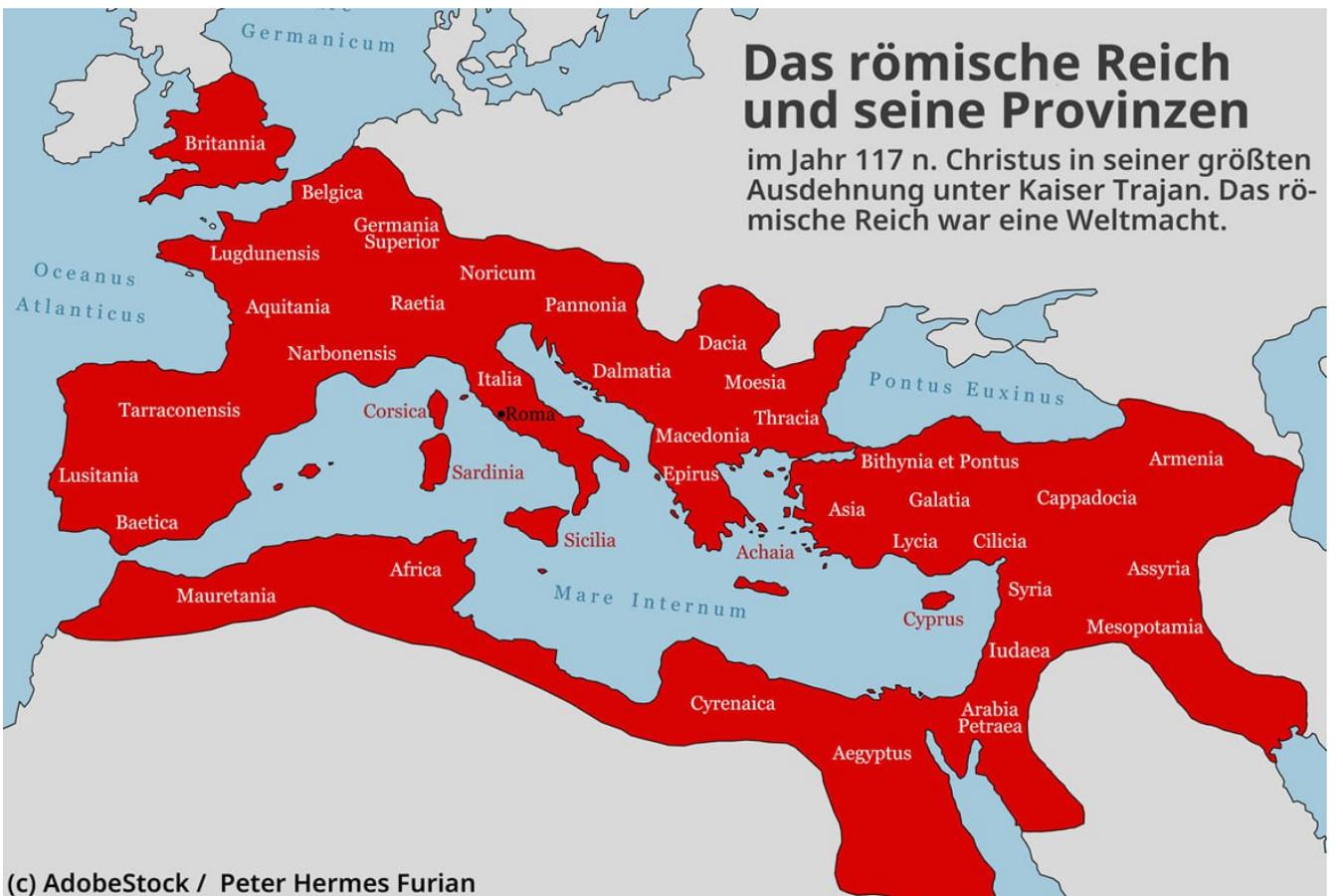
Domine, dirige nos
=
Meister, führe uns



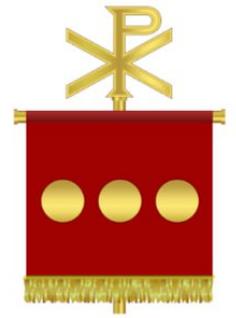
eigenständige Rechtseinheit



Status	City, District sui generis und zeremonielle Grafschaft
Region	Greater London
Verwaltungssitz	Guildhall
Fläche	2,90 km ²
Einwohner	9.721
Bevölkerungsdichte	3352 Einwohner/km ²
Stand	Juni 2019 ^[1]



Teilung in West- und oströmisches Reich



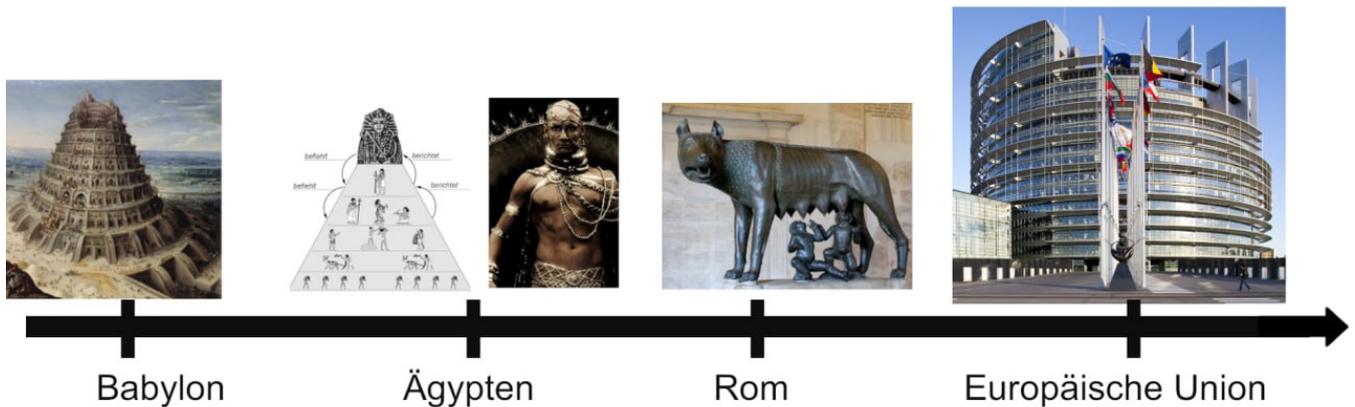
https://de.wiki.de/Lexikon/Reichsbanner_des_Heiligen_R%C3%B6mischen_Reiches

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Doppeladler>

https://de.wikipedia.org/wiki/Byzantinisches_Reich



1.9 Das oströmische Weltreich und die Charsaren



1. Babylon Ägypten Rom : Teilung des römischen Reiches in West-Rom und Ost-Rom

2a) Westrom: Paris London Köln: Entstehung des römischen Reiches Karl des Großen: Ausdehnung des römischen Rechtes bis hin zum Heiligen Römischen Reich deutscher Nation (Westfälisches System)

2b) Ostrom: Konstantinopel Byzanz Khazarien



Dieses jüdische Imperium reichte weit nach Europa

Veröffentlicht am 07.02.2017 | Lesedauer: 6 Minuten Von Berthold Seewald, Freier Autor Geschichte

Im 9. Jahrhundert errichtete das Turkvolk der Chasaren an der Wolga ein riesiges Reich. Fernhandel war die Quelle seiner Macht. Schließlich traf der Adel eine welthistorische Entscheidung.



Von den Steppen nördlich des Kaukasus dehnte sich das Chasarenreich bald bis in die Ukraine und nach Zentralasien aus. Im Jahr 860 kam es in Itil an der unteren Wolga zu einem bemerkenswerten Schlagabtausch. Je eine hochrangig besetzte Delegation aus dem Byzantinischen Reich und aus dem Abbasidenkalifat von Bagdad rangen um die Frage, welche Religion die bessere sei, Christentum oder Islam. Als Dritte im Bunde meldeten sich jüdische Schriftgelehrte zu Wort. Aufgefordert zum Disput hatte sie kein Geringerer als der Khagan der Chasaren, eines Steppenvolkes, das innerhalb weniger Generationen ein riesiges Reich erobert hatte, das von der Ukraine im Westen bis in den Norden Irans reichte. Entsprechend wertvoll sollte der Lohn sein: Dem siegreichen Gott würden sich die Chasaren unterwerfen und seine Religion annehmen. Die Christen unter Führung des späteren Slawenapostels Kyrill sollen erklärt haben, dass der Islam auf jeden Fall schlimmer sei als das Judentum. Mit gegenteiliger Stoßrichtung meinten die Muslime dies auch. Daraus zog der Khagan seinen eigenen Schluss: **Zweimal habe man zugegeben, dass die Religion der Israeliten besser sei. „Und deshalb entscheide ich mich im Vertrauen auf die Gnade Gottes und die Macht des Allmächtigen für die Religion Israels.“** So überlieferte ein Gelehrter hundert Jahre später eine Entscheidung, die vorher noch kein Volk außer den Juden getroffen hatte. Das Gros der Chasaren, auf jeden Fall ihre Führungsschicht, nahm den mosaischen Glauben an. Quelle: <https://www.welt.de/geschichte/article161864828/Dieses-juedische-Imperium-reichte-weit-nach-Europa.html>



Quelle: <https://www.welt.de/geschichte/article161864828/Dieses-juedische-Imperium-reichte-weit-nach-Europa.html>



Eine Ressource zur türkischen und jüdischen Geschichte in Russland und der Ukraine

Letzte Aktualisierung: 25. März 2023

Lesen um *Die Juden von Khazaria* - Die bestes Allgemeinbuch über die Chasaren in englischer Sprache

Bestellen Sie die **verbesserte 3. Auflage** (Februar 2018) im Hardcover-Format:

[Der Juden von Khazaria aus Amazon.com](#)

[aus Amazon.ca in Kanada](#)

[von Amazon.co.uk in Großbritannien](#)

[aus Booktopia in Australien](#)

ENTZÜNDEN AUSGABE (3. Auflage)

E-BOOK zum GÜNSTIGSTEN PREIS (2. Auflage)

[Weitere Bestellmöglichkeiten + Weitere Formate \(Hardcover, eBook\) + Weitere Informationen zum Buch](#)

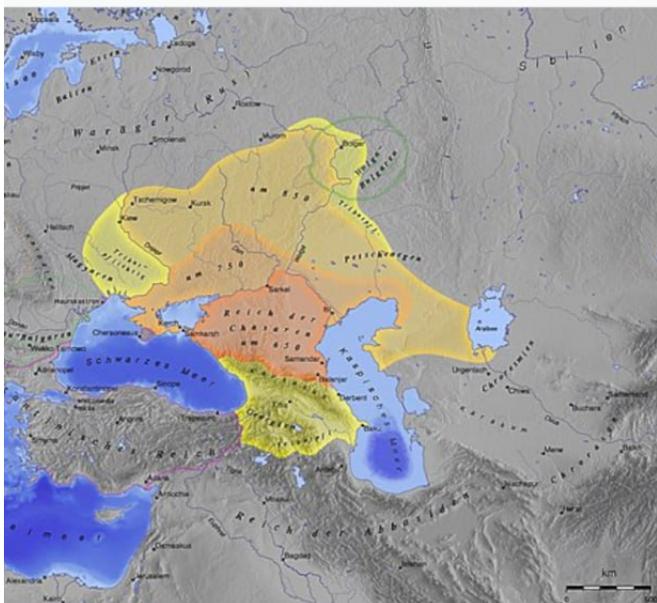


Die **Fortsetzung** ist *The Maternal Genetic Lineages of Ashkenazic Jews* (Oktober 2022)

Quelle: <http://www.khazaria.com/>

Khazar Khaganat

C. 650–969



Khazar Khaganate, 650–850

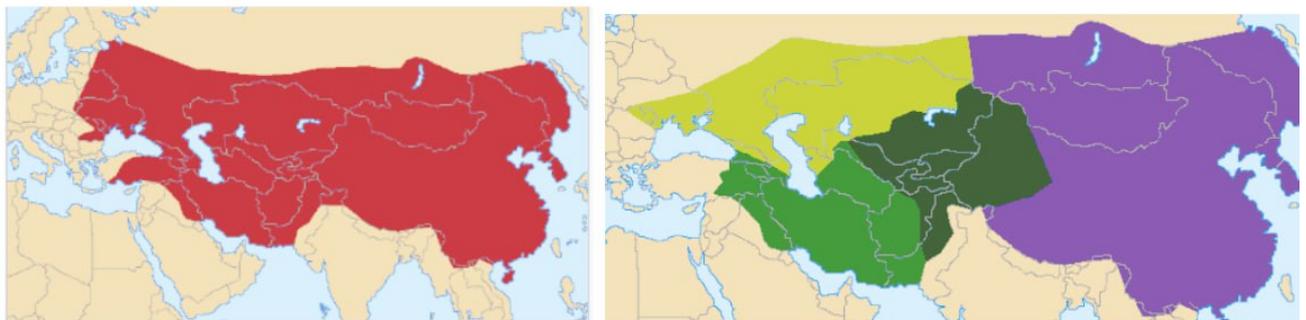
Die Chasaren waren ein **halbnomadisches Turkvolk**, das im **späten 6. Jahrhundert n. Chr.** ein **großes Handelsimperium** gründete, das den **südöstlichen Teil des modernen europäischen Russlands**, die **Südukraine**, die **Krim** usw. abdeckte **Kasachstan**. Sie schufen das für seine **Dauer mächtigste Gemeinwesen**, das aus dem **Zerfall des westtürkischen Khaganats** hervorgegangen war. An einer **wichtigen Handelsader** zwischen **Osteuropa** und **Südwestasien** gelegen, wurde **Khazaria zu einem der bedeutendsten Handelsreiche** der **frühmittelalterlichen Welt**, **befehligte die westlichen Märsche der Seidenstraße** und spielte eine **wichtige Handelsrolle als Knotenpunkt** zwischen **China**, **Der Nahe Osten** und die **Kiewer Rus**. **Etwa drei Jahrhunderte lang (ca. 650–965)** beherrschten die Chasaren das **weite Gebiet**, das sich von der **Wolga-Don-Steppe** bis zur **östlichen Krim** und dem **nördlichen Kaukasus** erstreckte.

Quelle: <https://en.wikipedia.org/wiki/Khazars>

Khaghanat

Ein **Khaghanat** oder **Chaghanat** (*alttürkisch* *Qaqanlyk*, *Khaghanlyk*; *türkisch* *Kağanlık*) ist die Bezeichnung eines Reiches im Gebiet der *Altai*sprachen, das von einem *Khaghan* regiert wurde. Andere Schreibweisen sind *Kaganat* und *Kaghanat*.

Ein Khaghanat ist größer und mächtiger als ein *Khanat* und kann bedingt mit einem *Kaiserreich* verglichen werden.



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Mongolisches_Reich

- *Rouran-Khaganat* (4.–6. Jahrhundert)
- *Khaganat der Awaren* (568–828)
- *Erstes Türk-Kaganat* (552–630/659)
- *Khaghanat der Xueyantuo* (630–646) als Nachfolger östlichen Türk-Khaghanats
- *Zweites Türk-Kaganat* (682–742)
- *Khaganat der Chasaren* (7.–10. Jahrhundert)
- *Uigurisches Kaganat* (745–840)
- Die *Kimek–Kiptschak-Konföderation* war von 880 bis 1050 ein Khaganat, danach ein Khanat
- Das *Khaganat der Jenissei-Kirgisen* (840–925)



Das Reich der Chasaren im 9. Jahrhundert

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Chasaren>

Wikipedia: Die Chasaren (auch Chazaren, Chozaren, Khazaren; griechisch Χάζαροι Cházaroi; lateinisch Gazari oder Cosri; persisch خزر Xazar; hebräisch כוזרים Kuzarim; türkisch Hazarlar; tatarisch Xäzärlär; russisch Хазары, Chasáry) waren ein ursprünglich nomadisches Turkvolk, das später teilweise sesshaft wurde[1] im westlichen Zentralasien, dem nördlichen Kaukasus und Teilen des östlichen Europas.

Im 7. Jahrhundert nach Christus gründeten die Chasaren ein unabhängiges Khaganat im nördlichen Kaukasus an der Küste des Kaspischen Meeres. Ab dem 8. bis frühen 9. Jahrhundert wurde die jüdische Religion zur wichtigsten Religion im Reich.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Chasaren>

Das Byzantinische Reich, verkürzt auch nur Byzanz, oder das Oströmische Reich bzw. Ostrom war ein Kaiserreich im östlichen Mittelmeerraum. Die Bezeichnungen sind modernen Ursprungs, für Zeitgenossen handelte es sich zunächst um die östliche Hälfte des spätantiken Römischen Reiches, das bei der sogenannten Reichsteilung von 395 in zwei Verwaltungseinheiten mit je einem Kaiser unterteilt wurde.

Die Reichsteilungen seit Konstantin dem Großen

Die Wurzeln des Byzantinischen Reiches liegen in der römischen Spätantike (284–641). Das Byzantinische Reich stellte keine Neugründung dar, vielmehr handelt es sich um die bis 1453 weiter existierende östliche Hälfte des 395 endgültig geteilten Römerreichs, also um die direkte Fortsetzung des *Imperium Romanum*. Die damit verbundene Frage, wann die byzantinische Geschichte konkret beginnt, ist allerdings nicht eindeutig zu beantworten, da verschiedene Forschungsansätze möglich sind. Vor allem in der älteren Forschung wurde als Beginn oft die Regierungszeit Kaiser Konstantins des Großen (306 bis 337) angesehen, während in der neueren Forschung die Tendenz vorherrscht, erst die Zeit ab dem 7. Jahrhundert als „byzantinisch“ und die davor liegende Zeit noch als eindeutig zur Spätantike gehörig zu charakterisieren, wenngleich auch dies nicht unumstritten ist.



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Byzantisches_Reich

Die Chasaren und Byzanz

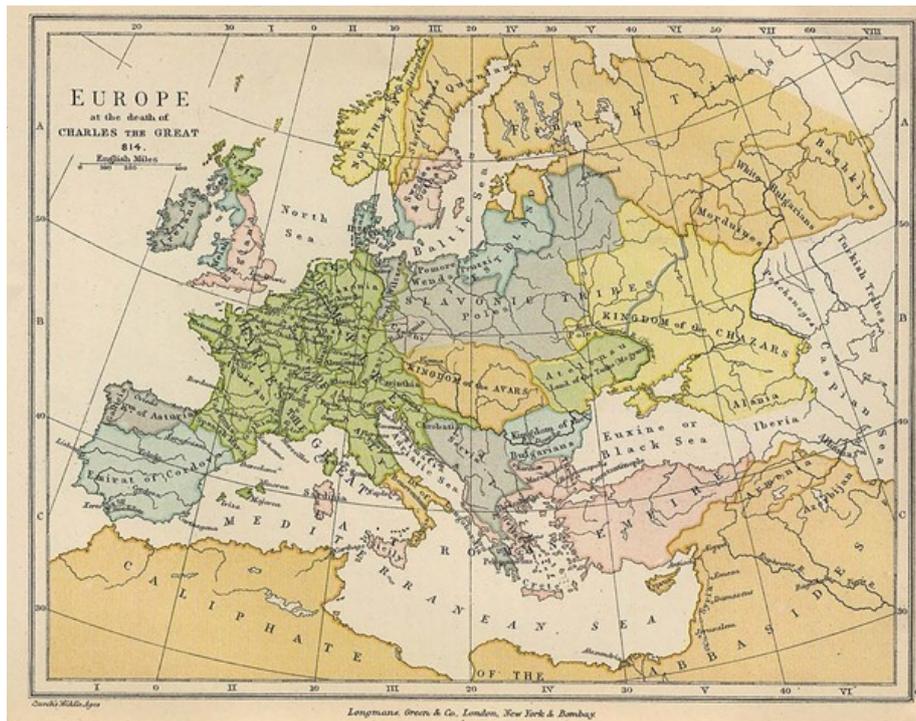
Die chasarische Oberherrschaft über die Krim geht auf das späte 7. Jahrhundert zurück. Etwa seit der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts drangen **die Chasaren langsam auf die Krim vor**, ohne jedoch eine offene Kollision mit Ostrom zu riskieren.

Bospor und Sugdeja auf der Krim sowie Phanagoreia auf der gegenüber liegenden Seite der Meerenge von Kertsch hatten spätestens im Jahr 704 einen chasarischen Statthalter. In der Mitte des 8. Jahrhunderts wurden die aufständischen Krim-Goten unterworfen und ihre Hauptstadt Doros (das heutige Mangup-Kale) besetzt. Nur Chersones konnte von den Byzantinern gehalten werden; Angriffe der Araber im Kaukasusraum sorgten dann dafür, dass es zu **keinen militärischen Auseinandersetzungen zwischen den Chasaren und Byzanz kam, im Gegenteil: Oftmals waren die Chasaren (...) Bundesgenossen des Byzantinischen Reichs,** auch wenn später die Beziehungen der Chasaren zum Abbasidenkalifat in der Regel freundlich waren. (...)

Der byzantinische Kaiser Leo III. war von dem Sieg der Chasaren gegen die Araber bei Ardabil 730 (s. u.) derart beeindruckt, dass er im Rahmen einer Allianz zwischen den beiden Reichen seinen Sohn Konstantin, den späteren Konstantin V., mit der chasarischen Prinzessin Tzitzak (Tochter des Khagans Bihar) verheiratete. Tzitzak, die auf den Namen Irene getauft wurde, wurde für ihr Hochzeitskleid berühmt. In Konstantinopel wurden daraufhin Männerroben mit der Bezeichnung *tzitzakion* sehr populär. Ihr Sohn Leo (Leo IV.) war besser bekannt unter dem Namen „Leo der Chasare“.

Zweiter chasarisch-arabischer Krieg

Arabische Armeen, angeführt von dem arabischen Prinzen Maslama ibn Abd al-Malik und später von Marwan ibn Muhammad (den späteren Kalifen Marwan II.) zogen über den Kaukasus und besiegten 737 eine chasarische Armee unter dem Kommando von Hazer Tarchan, wobei sie kurzzeitig Itil besetzt hielten und den Khagan zwangen, zum Islam zu konvertieren. Auch einige bis dahin von den Chasaren beherrschte Kaukasusvölker (Lesgier, Darginer usw.) nahmen daraufhin den Islam an. **Die Instabilität der Umayyadenherrschaft machte eine andauernde Besetzung unmöglich, die arabischen Armeen zogen sich zurück und die chasarische Unabhängigkeit war wiederhergestellt.** Es ist darüber spekuliert worden, ob die Annahme des Judentums, die demnach um 740 hätte stattfinden müssen, im Zusammenhang mit dieser Wiederherstellung der Unabhängigkeit stand.



Es ist auffällig, dass arabische Quellen um 739 den Namen einer Herrscherin namens Parsbit oder Barsbek enthalten. Diese Frau scheint die Militäroperationen gegen die Araber geleitet zu haben. Dies legt nahe, dass Frauen im chasarischen Staat höchste Ämter erlangen konnten, möglicherweise bis zur Vertretung des Khagans. Obwohl sie die arabische Expansion nach Osteuropa für einige Zeit aufhielten, waren die Chasaren gezwungen, sich in die Gebiete nördlich des Kaukasus zurückzuziehen. In den folgenden Jahrzehnten dehnten sie ihren Herrschaftsbereich auf ein Gebiet vom Kaspischen Meer im Osten bis zu den Steppengebieten nördlich des Schwarzen Meeres, mindestens bis zum Fluss Dnepr aus. In manchen Sprachen wird das Kaspische Meer immer noch „Chasarisches Meer“ genannt, zum Beispiel türkisch *Hazar Denizi*, arabisch بحر الخزر *Bahr al-Chazar*, persisch دریای خزر *Daryā-ye Chazar*.

758 befahl der abbasidische Kalif Abdullah al-Mansur seinem Militärgouverneur von Armenien, sich eine chasarische Frau aus königlicher Familie zu nehmen und Frieden zu stiften. Yazid heiratete daraufhin die Tochter des chasarischen Herrschers, Khagan Baghatur. Diese starb bald auf unerklärte Weise, möglicherweise im Kindbett. Ihre Begleiter kehrten nach Hause zurück, überzeugten ihren Vater davon, dass sie von Arabern vergiftet worden sei und ihr Vater war erzürnt. Ein chasarischer General namens Ras Tarchan marschierte daraufhin in den Nordwesten des heutigen Iran ein, wo seine Armee mehrere Monate lang Plünderungen und Raubzüge unternahm. Später wurden die Beziehungen zum Abbasidenkalifat, dessen Außenpolitik weitaus weniger expansionistisch war als die der Umayyaden, ausgesprochen herzlich, wenn auch vermutlich ein starker Gegensatz bestand zwischen den jüdischen Schriftgelehrten (die Existenz des Schriftgelehrten Elia ist überliefert) und den arabisch-islamischen Theologen wie z. B. Scheich Abu-bin Said Jaheera, die am Hof der Abbasiden lehrten.

Religion „Alttürkischer Schamanismus“

Ursprünglich praktizierten die Chasaren einen traditionellen tengristischen Schamanismus, in dessen Mittelpunkt der Himmelsgott Tengri stand, der aber auch von konfuzianischen Ideen aus China beeinflusst war. Die Aschina-Sippe wurde als von Tengri auserwählt angesehen und der Khagan war die Verkörperung der Gunst, die der Himmelsgott den Chasaren erwies. Ein Khagan, der versagte, hatte die Gunst des Gottes verloren und wurde rituell hingerichtet. (...) Die Chasaren verehrten eine Reihe von Tengri untergeordneten Gottheiten, so die Fruchtbarkeitsgöttin Umay, den Donnergott Kuara und Erlik, den Gott des Todes.

Hinwendung zum „Judentum“

Seit klassischer Zeit gab es in den griechischen Städten an der Schwarzmeerküste jüdische Gemeinden. Chersones, Sudak, Kertsch und andere Städte der Krim hatten ebenso jüdische Gemeinden wie Gorgippa; Tmutarakan hatte in den 670er Jahren sogar eine jüdische Bevölkerungsmehrheit. Zu den ursprünglichen jüdischen Siedlern kamen Immigrationswellen von Flüchtlingen, die vor der Verfolgung im Byzantinischen Reich, im sassanidischen Persien und später aus der islamischen Welt flohen. Viele jüdische Händler wie etwa die Radhaniten betrieben regelmäßig Handel mit dem Chasarengebiet und haben dabei möglicherweise bedeutenden wirtschaftlichen und politischen Einfluss ausgeübt. Obwohl ihre Ursprünge und ihre Geschichte im Unklaren liegen, haben auch die Bergjuden in der Nähe des Chasarengebietes gelebt und könnten entweder ihre Bundesgenossen gewesen oder ihrer Oberherrschaft unterstanden haben. Es wäre möglich, dass sie bei der Konversion der Chasaren eine Rolle gespielt haben.

Entweder am Ende des 8. Jahrhunderts oder im frühen 9. Jahrhundert konvertierten das chasarische Herrscherhaus, der Adel sowie Teile der einfachen Bevölkerung zur jüdischen Religion. Welcher Anteil der Bevölkerung hiervon erfasst wurde, ist Gegenstand historischer Debatten. Früher glaubten die meisten Wissenschaftler, ausschließlich die Oberschicht sei zur jüdischen Religion konvertiert, diese These wird durch zeitgenössische islamische Texte gestützt. Neuere archäologische Ausgrabungen haben jedoch weitverbreitete Wandlungen bei Begräbnispraktiken gezeigt. Um die Mitte des 9. Jahrhunderts begannen die chasarischen Begräbnisse einen dezidiert jüdischen Charakter anzunehmen. Grabbeigaben verschwanden fast vollständig. Die Begräbniskultur spricht dafür, dass die jüdische Religion um 950 in allen Schichten der chasarischen Gesellschaft verbreitet war.

Handel



Karte Eurasiens mit dem Handelsnetz der Radhaniten, um 870, nach Berichten des Ibn Chordadbeh im Buch der Straßen und Königreiche.

Die Chasaren befanden sich an einer zentralen Schnittstelle des Welthandels. Güter aus Westeuropa wurden nach Mittelasien und China verkauft und umgekehrt. Die islamische Welt konnte sich mit Nordeuropa nur durch chasarische Vermittlung austauschen. Die Radhaniten, eine mittelalterliche jüdische Händlergilde, unterhielt Handelsstraßen durch das Chasarenreich, möglicherweise beförderten sie die Konversion der Chasaren zur jüdischen Religion.

Die Chasaren zahlten keinerlei Steuern an die Zentralregierung. Staatseinnahmen wurden durch einen zehnpromzentigen Zoll auf Güter, die durch die Region transportiert wurden, sowie durch die Tributzahlungen unterworfenen Nationen erzielt. Die Chasaren exportierten Honig, Pelze, Wolle, Hirse und andere Getreide, Fisch und Sklaven. D. M. Dunlop und Artamanow nahmen an, dass die Chasaren selbst keine materiellen Güter produzierten, sondern ausschließlich vom Handel lebten. Diese Theorie ist durch Entdeckungen im Laufe des letzten halben Jahrhunderts widerlegt worden, zu denen Töpfereien und Glasmanufakturen gehören.



ungefähre Ausdehnung des chasarischen Khaganats (hellblau) und seines Einflussgebiets (dunkelblau) auf der Höhe seiner Machtentfaltung, etwa 820. Ortsnamen in weißer Schrift bezeichnen abhängige Gebiete oder chasarische Stämme. Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Chasaren>



Quelle: <https://www.welt.de/geschichte/article161864828/Dieses-juedische-Imperium-reichte-weit-nach-Europa.html>

Antisemitismus – „ein Missverständnis der Geschichte“?

Vor genau 40 Jahren erschien Arthur Koestlers noch heute hoch aktuelles Buch „Der dreizehnte Stamm“ über die Chasaren

Am Strohmeier



Quelle: https://www.palaestina-portal.eu/Stimmen_deutsch/Strohmeier_Antisemitismus_Missverstaendnis_der_Geschichte.htm

Arthur Koestler

DER DREIZEHNTTE STAMM

Das Reich der Khasaren und sein Erbe



Sammlung
Lübbe

<https://www.abebooks.de/9783785705391/Dreizehnte-Stamm-Reich-Khasaren-Erbe-3785705395/plp>



Wappen der
Familie Rothschild



Flagge der Ukraine



Kleines Wappen
der Ukraine



Tamuk* Siegel des
Khazachischen Reichs

*Tamuk, Tam oder Tamu ist der Name der Hölle in
der alttürkischen und mongolischen Mythologie



Quelle: Netzfund <https://twitter.com/Roykej>



MEROWINGER
BIENEN



Fleur-de-Lys



MOLOCH
SIEGEL



JESUITEN



TAMUK SIEGEL
(TAMGA)



UKRAINE

Quelle: Netzfund <https://twitter.com/grqqgd/status/1631356409425059855>



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdische_Legion

Dschingis Khan



Dschingis Khan, ursprünglich **Temüdschin** oder **Temüüdschin** (* wahrscheinlich um 1155, 1162 oder 1167; † wahrscheinlich am 18. August [1227^{\[1\]}](#)), war ein Khagan der Mongolen und Begründer des Mongolischen Reichs. Er vereinte die **mongolischen Stämme^[2]** und eroberte weite Teile **Zentralasiens** und Nordchinas. Seine Regierungszeit als erster Khagan der Mongolen dauerte von 1206 bis 1227. Er vereinte die mongolischen Stämme auf dem Territorium der heutigen zentralen und nördlichen Mongolei und führte sie zum Sieg gegen mehrere benachbarte Völker. Nach der Ernennung zum Khagan aller Mongolen begann er mit der **Eroberung weiterer Gebiete; im Osten bis an das Japanische Meer und im Westen bis zum Kaspischen Meer**. Um dieses Reich zu verwalten, ließ er eine eigene Schrift entwickeln und setzte schriftliche und für alle verbindliche Gesetze durch. Nach seinem Tod wurde das Reich unter seinen Söhnen aufgeteilt und noch weiter vergrößert, fiel aber zwei Generationen später auseinander.

Die nach Dschingis Khans Tod geschriebene **Geheime Geschichte der Mongolen** stellt heraus, dass er aufgrund seines Werdeganges **höchsten Wert auf die persönliche Treue und Loyalität der Menschen gegenüber ihrem Herren** oder ihren Freunden legte. Die Völker, denen er Leid und Tod brachte, charakterisieren ihn als grausamen Schlächter, und **er gilt bis heute als einer der größten Massenmörder in der Geschichte der Menschheit**. Doch brachte sein gewaltiges Reich seinen Bewohnern für eine lange Zeitspanne

Sicherheit und Frieden.

Außerdem war er in religiösen Dingen sehr tolerant und bereit, jeder Glaubensrichtung und jeder Staatsphilosophie sein Ohr zu leihen. Gegen Ende seines Lebens begriff er offenbar, dass seine Regierungsprinzipien nicht die einzig gültigen waren und setzte Berater wie den [Kitan Yelü Chucai](#) und den Choresm-Türken [Machmud Jalatwatsch](#) in Spitzenpositionen ein, um sein Reich umfassend zu organisieren. Allerdings trug dieses Bemühen erst nach seinem Tod unter seinen Söhnen und Enkeln Früchte. Dschingis Khans Reich wurde weiter ausgebaut und war gegen 1260 im Inneren so gut organisiert und befriedet, wie es für die meisten seiner Territorien zu keiner anderen Zeit der Fall war – die **[Pax Mongolica](#)**.

Damals umfasste es etwas über 33 Millionen km².

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Dschingis_Khan

Pax Mongolica

Pax Mongolica oder „Der Mongolische Friede“ ist ein durch [westliche](#) Autoren^[1] geprägter Ausdruck, um – in Anlehnung an die [Pax Romana](#) – die relativ stabilen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Inneren des [Mongolischen Reiches](#) zu beschreiben.

Dieses von [Dschingis Khan](#) und seinen Erben eroberte Reich umfasste vom späten 12. bis ins 16. Jahrhundert große Teile Asiens und Europas.

Die gut organisierten zivilen Verwaltungsstrukturen und die daraus resultierende relative Sicherheit im Inneren des Reiches basiert nur teilweise auf politischer Einheit innerhalb des [Mongolischen Reiches](#). Eine solche bestand nämlich nur von 1190 bis 1307 für das gesamte Reich. Vielmehr manifestierte sich der Zusammenhalt nach 1307 in dem in der [Jassa](#) kodifizierten Recht, dem Post- und Kommunikationssystem (Örtöö und Paiza), und dem gemeinsamen Kunst- und Kulturgut wie insbesondere [Schrift](#) und [Sprache](#). Insofern war das Mongolische Reich ab 1307 die meiste Zeit über eher ein dem [Heiligen Römischen Reich](#) ähnlicher [Staatenbund](#) unter mehr formeller denn faktischer Leitung durch den jeweiligen [Großkhan](#) als ein einheitlicher Staat im modernen Sinn.^{[2][3]}

In seiner größten Ausdehnung erstreckte sich das Reich von [Polen](#) bis nach [Vietnam](#) und von [Moskau](#) bis nach Nordindien, beherrschte unter anderem die gesamte [Seidenstraße](#), den wichtigsten Handelsweg zwischen Europa und Asien. Es war umgeben von zahlreichen [Vasallenstaaten](#), die dem Mongolischen Reich [tributpflichtig](#) waren und ihre Politik nach den Wünschen der [Khane](#) richten mussten. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Pax_Mongolica

Die als **Pax Mongolica** bezeichneten stabilen politischen Verhältnisse innerhalb des riesigen Mongolischen Reiches erlaubten erstmals effiziente Handelsbeziehungen zwischen so weit voneinander entfernten Regionen wie **Baltikum**, Italien, Nahem Osten, Indien und China, wobei die **Seidenstraße** eine besondere Rolle spielte. Die **Goldene Horde** verfügte über weitreichende Handelsbeziehungen. Besonders der Handel über die **Krim** nach Ägypten war ausgeprägt und kann nur noch mit den Handelsbeziehungen zu den **Italienern**, hier vor allem **Genua** und **Venedig**, verglichen werden. Des Weiteren existierte ein Handelsverkehr auf dem Landweg über **Kiew** und entlang der Flüsse nach Norden. Kaufleute aus **Breslau**, **Groß-Nowgorod** und **Riga** brachten Waren nach **Mitteleuropa**.



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Horde#Wirtschaft

Wirtschaft [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Horde#Wirtschaft

Ein nicht unwesentlicher Teil der Einnahmen der Goldenen Horde bestand aus **Tributen**: Die Bulgaren beispielsweise leisteten spätestens ab 1253 (und mehr als 100 Jahre lang) nachweislich Tributzahlungen an die Goldene Horde; da es zwischen dem Mongolensturm und 1253 aber keine mongolischen Feldzüge gegen Bulgarien gab, bestand die Tributpflicht aller Wahrscheinlichkeit nach bereits seit **Batu Khans Feldzug 1242**.^[25]



Bereits für das Jahr 1242 berichtet die Nestorchronik von mongolischen Volkszählungen im Namen von Batu Khan, um **Steuern von den Rus einzuheben**.^[26] Für das Jahr 1257 sind Steuerzähler (čislenicy) in den Gebieten der Rus erwähnt, die im Namen von **Möngke Khan** „durch die Straßen ritten und die christlichen Häuser aufschrieben“. Als Teilreich des Mongolischen Reiches musste ein Zehntel der Steuereinnahmen der Goldenen Horde aber an den jeweiligen **Großkhan** abgeliefert werden.^[27]

Das **Mongolische Reich** war ein Khaghanat. allerdings wird es (im Deutschen) kaum als 'Mongolisches Khaghanat' bezeichnet.

Die Mongolen-Reiche unter Dschingis Khan (ab 1206 bis 1227) und seinen Erben:

 Mongolisches Reich

Ab 1260:

 Gebiet der **Goldenen Horde** (Süd-Russland)

 **Tschagatai-Khanat** (Zentralasien)

 Bereich der **Ilchane** (Persien)

 Reich der **Yuan-Dynastie** (China)

Neue Blütezeit [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten \]](#)

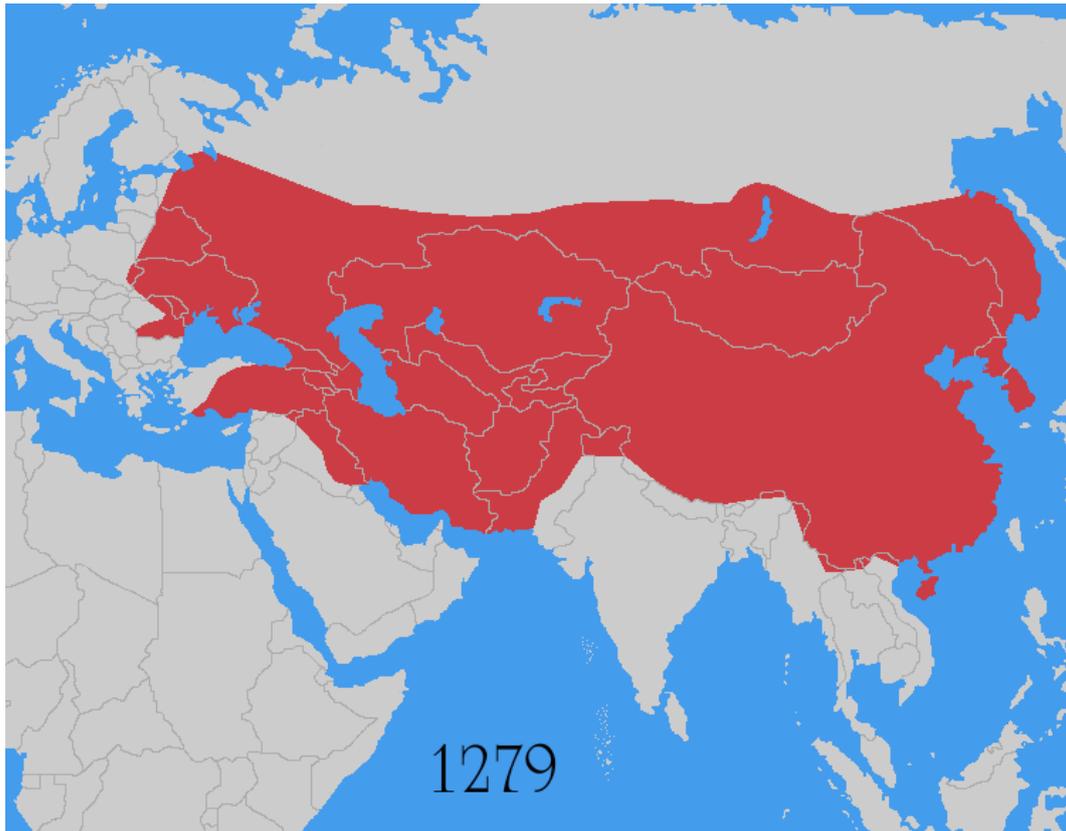
Inzwischen übernahm der von Timur Lenk eingesetzte Emir **Edigü** († 1419) die Macht in der Goldenen Horde. Edigü handelte zunächst für und im Namen des **Dschinghiskhaniden** Timur Qutlugh, eines Enkels des **Urus Khan** († 1376), nach dessen Tod 1401 seines Bruders Schadi Beg aus dem **Namagan-Patrimonium** († 1407), nach dessen Tod seines Bruders Bolod (Pulad), nach dessen Tod 1410 Temür Qutlughs Sohn Temür († 1412) und zuletzt Chekre. Edigü traf jedoch einen Großteil der wichtigen außenpolitischen Entscheidungen.^[14] Münzen der Goldenen Horde aus jener Zeit tragen oftmals Edigüs Bildnis neben jenem des jeweiligen Khans.



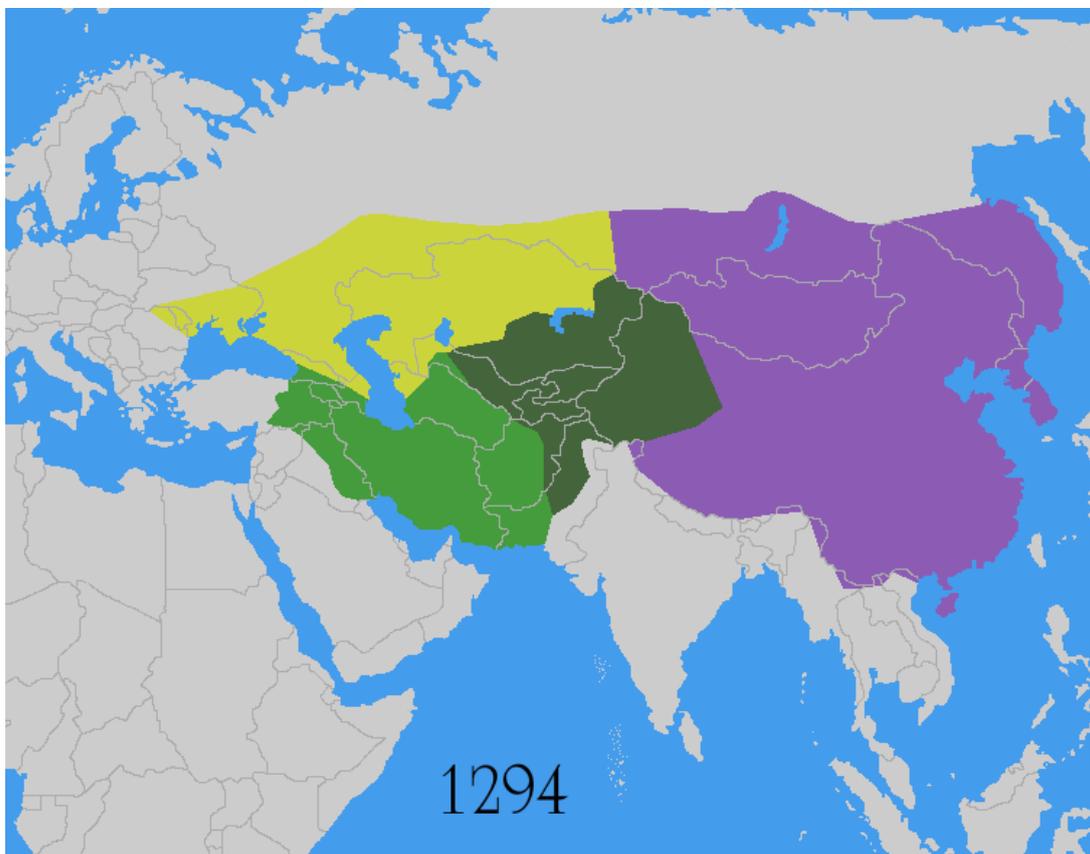
Westteil der Goldenen Horde im späten 14. Jahrhundert



Ungefähre Ausdehnung des chasarischen Khaganats (hellblau) und seines Einflussgebiets (dunkelblau) auf der Höhe seiner Machtentfaltung, etwa 820. Ortsnamen in weißer Schrift bezeichnen abhängige Gebiete oder chasarische Stämme.



Das Mongolenreich unter Dschingis Khan und seinen Nachfolgern. Ausdehnung unter Dschingis Khan und Nachfolgern Nachfolgereiche 1294: [Goldene Horde](#) [Tschagatai-Khanat](#) [Ilchanat](#) [Yuan-Dynastie](#) (Großes Khanat)



Chasaren außerhalb des Chasarenreichs [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Chasarische Gemeinschaften existierten auch außerhalb der Gebiete unter chasarischer Oberherrschaft. Viele chasarische Söldner dienten in den Armeen des Kalifats und anderer islamischer Herrscher. Dokumente aus dem mittelalterlichen [Konstantinopel](#) erwähnen eine Gemeinde im Vorort [Pera](#), die aus Juden und Chasaren bestanden habe. Auch christliche Chasaren lebten in Konstantinopel und einige dienten in seinen Armeen. Der Patriarch Photios I wurde vom Kaiser bei einer Gelegenheit abwertend als „Chasarengesicht“ titulierte, wobei unklar ist, ob sich dies auf seine Gesichtszüge bezog oder einfach eine verbreitete Beleidigung war. [Abraham ibn Daud berichtete von chasarischen Rabbinatsschülern im Spanien des 12. Jahrhunderts.](#) In Frankreich, Deutschland und England wurde von Juden aus Kiew und anderswo in Russland berichtet, von denen jedoch unbekannt ist, ob sie Chasaren waren. Unter den Kabaren, die sich im späten 9. und frühen 10. Jahrhundert in Ungarn niederließen, können auch Juden gewesen sein. [Viele chasarische Juden sind vor den Eroberern möglicherweise nach Ungarn oder andere Länder Osteuropas geflohen. Dort könnten sie sich mit den einheimischen Juden vermischt haben, die aus Deutschland und Westeuropa zugewandert waren.](#) Höchstwahrscheinlich haben sie dort, entgegen den Theorien [Arthur Koestlers](#), nur eine Minderheit unter den Juden Osteuropas dargestellt. Polnische Legenden sprechen davon, dass es in Polen bereits vor der Begründung der Monarchie Juden gegeben habe. [Polnische Münzen aus dem 12. und 13. Jahrhundert trugen teilweise slawische Inschriften in hebräischer Schrift,](#) wobei es keine Anzeichen dafür gibt, dass dies mit den Chasaren zu tun haben könnte.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Chasaren>

Der Aufstieg der Rus [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Ursprünglich waren die Chasaren wahrscheinlich mit den nordischen Stammesverbänden verbündet, die die Region um [Nowgorod](#) kontrollierten und regelmäßig Kriegszüge durch chasarisch gehaltenes Gebiet in die Gebiete am Schwarzen und am Kaspischen Meer unternahmen. Um 913 jedoch kam es zu offenen Feindseligkeiten mit den skandinavischen Marodeuren. Die chasarische Festung Sarkel, mit byzantinischer Unterstützung um 830 erbaut, war möglicherweise zur Abwehr der Angriffe der [Rus](#) wie auch gegen die Attacken der nomadischen Völker wie der [Petschenegen](#) motiviert.

[Im 10. Jahrhundert begann durch die Angriffe der Waräger aus der Kiewer Rus wie auch verschiedener türkischer Stämme der Niedergang des Reiches. Es erlebte eine kurze Renaissance unter den starken Herrschern Aaron und Josef, welche aufständische Stämme wie die Alanen niederschlugen und siegreich gegen die Invasoren aus der Rus Krieg führten.](#)

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Chasaren#Religion>